Aus der Stadt Halle

Weltfußreisende.

Die Manie des Weltfußreisens ist wieder stark im Wachsen begriffen. Es vergeht fast keine Woche, daß sich nicht auf den Redaktionen irgendein Weltfußreisender vorstellt. Zumeist sind es aber deren zwei. Sie tragen Armbinden, auf denen die staunende Umwelt lesen kann: „Um die Welt in zwei Jahren" oder „42 000 Kilometer zu Fuß".

Die Weltfußreiserei begann vor ungefähr 25 Jahren. Damals war drei Männern, die aber das nötige Kleingeld in der Tasche hatten, eine solche Weltfußreise tatsächlich gelungen. Sie haben über ihre Reise, die mit den ungeheuersten Strapazen verknüpft war, ein Buch geschrieben.

Die Pilze wuchsen damals die Weltfußreisenden aus der Erde. Von allen Großstädten der Welt traten sie ihre Reisen, zumeist in abenteuerlicher Ausrüstung, an. Oftmals gelang es ihnen, eine recht nette Strecke zurückzulegen, dann aber kamen sie in Gegenden, wo man sie einfach als Landstreicher behandelte und auf den Schub schickte. Die „Weltreise" fand ein schnödes Ende.

Andere wieder verkauften Ansichtskarten ihrer werten Persönlichkeit. Einem Holländer ist es vor einigen Jahren gelungen, auf diese Weise tatsächlich um die Welt zu kommen. Aber auch er hatte neben den Ansichtskarten gute Schecks in der Tasche.

Jetzt ziehen die Weltfußreisenden vielfach mit Mandolinen los. Sie beabsichtigen, sich ihren Lebensunterhalt mit Lautespielen zu verdienen.

Was soll nun aber mit einer solchen Weltfußreise eigentlich bezweckt werden, zu einer Zeit, wo ein Luftschiff gebaut wurde, das den Aequator in 100 Stunden zu umfliegen vermag? Forschungsreisen können die jungen Leutchen doch nicht unternehmen, denn dazu mangeln ihnen die nötigen Kenntnisse, und sie müssen doch ihr Hauptaugenmerk darauf richten, etwas zum Leben aufzutreiben und abends das nötige Geld zum Uebernachten zu haben. Sie überschätzen die Gastfreundschaft der Völker, wenn sie glauben, daß irgendein Mensch in Ungarn, Rumänien oder der Türkei, falls sie überhaupt in jene Gegend kommen, ihnen, weil sie Weltfußreisende sind und Mandoline spielen können, sein Haus öffnet.

Oder vielleicht Asien durchqueren, oder die Vereinigten Staaten. Keine drei Tage laufen sie in jenen Gegenden, dann hat man sie entweder als Spione gefangen oder läßt sie als Tramps verhungern. Was fragen beispielsweise, — setzen wir den Fall, die Wanderer kämen tatsächlich bis nach Amerik, — die Farmer nach einem deutschen Weltfußreisenden.

Wie denken sich diese Kinder, die bisher nur im Harz gelaufen sind, oder höchstens einmal von Berlin nach Hamburg tippelten und abends auf der Vorpflegestation drei Stunden Holz hackten, eine Weltfußreise? Sie ist der Anfang der Vagabundenlaufbahn. Sportlichen Wert hat solch ein Unternehmen gar keinen.

Darum, wer Weltreisende sieht, der frage sie, ob sie denn wirklich nichts besseres tun können, als fremden Völkern auf der Mandoline deutsche Lieder vorspielen, damit diese die Bewogenheit haben, sie zu betötigen und zu ernähren . . . — y —

Die Teuerung steigt!

Die Halleschen Indexziffern vom 17. Sept. laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der 5 köpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1) ergeben folgendes Bild: 1. Gesamt-Index, das ist Lebenshaltung einschl. Bekleidung 1 057,5 Milliarden (Veränderung gegenüber der Vorwoche + 1,2 Prozent); 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, das ist Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 1 012,7 Milliarden (+ 0,7 Prozent). Im einzelnen lautet der Index für 3. Ernährung 1 142,9 Milliarden (+ 0,9 Prozent); 4. Heizung und Beleuchtung 1 629,1 Milliarden (—); 5. Wohnung (2 Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenabgaben 320 Mark) 611,1 Milliarden (—); 6. Bekleidung 1 372,9 Milliarden (+ 4,0 Prozent).

Ermäßigung der Fernsprechgebühren.

Keine Verbilligung des Telegrammverkehrs.

Die in letzter Zeit vielfach geforderte Herabsetzung der Telephongebühren wird nun endlich Tatsache werden. Die Verbilligung gegen früher kommt naturgemäß vor allem den Besprechern zugute. Eine weit wesentlichere Kostenermäßigung würde es dagegen bedeuten, wenn das vielbesehdete Gesprächszählsystem endlich fallen würde, und, was besonders häufig und mit Recht hervorgehoben wird, wenn die überaus hohe Anlegungsgebühr auf ein erträgliches Maß reduziert werden würde. Es ist zu hoffen, daß in dieser Hinsicht noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. — Die amtliche Verlautbarung hat folgenden Wortlaut:

„Das Reichspostministerium wird dem Ende September zusammentretenden Verwaltungsrat vorschlagen, die Fernsprechgebühren in folgender Weise zu ermäßigen:

An Stelle der jetzigen Ortsgesprächsgebühr von 15 Pfennig sollen künftig für jeden Hauptanschluß erhoben werden

für die ersten 100 Gespräche im Monat wie bis bisher 15 Pf.

für das	101. bis 200.	Gespräch im Monat	14 Pf.
„ „	201. „ 300.	„ „ „	13 „
„ „	301. „ 400.	„ „ „	12 „
„ „	401. „ 500.	„ „ „	11 „
„ „	501. und jedes weitere Gespräch im Monat		10 „

Der jetzige Tarif ist so gestaltet, daß er die Wenigsprecher außerordentlich begünstigt, dagegen haben die Vielsprecher mehr als vor dem Kriege zu zahlen. Zur Milderung dieser Härte soll die Ortsgesprächsgebühr mit steigender Gesprächszahl in der angegebenen Weise ermäßigt werden. Für Teilnehmer mit lebhaftem Sprechverkehr tritt gegenüber den jetzigen Gebühren ein Nachlaß bis zu fast 30 Prozent ein. Außerdem sollen die Gebühren für Ferngespräche auf Entfernungen von mehr als 200 Kilometern ermäßigt werden. Es werden künftig erhoben bei Entfernungen

von 200 bis 300 Km.	statt	2,25 Mk.	2,10 Mk.
„ 300 „ 400 „	„	2,70 „	2,40 „
„ 400 „ 500 „	„	3,15 „	2,70 „
„ 500 „ 600 „	„	3,60 „	3,00 „
„ 600 „ 700 „	„	4,05 „	3,30 „
„ 700 „ 800 „	„	4,50 „	3,70 „ usw.

Diese Ermäßigung kommt, wie die amtliche Verlautbarung weiter ausführt, in erster Linie den Teilnehmern in den Grenzgebieten des Reiches zugute, sowie denjenigen Kreisen, die Gespräche auf größere Entfernungen zu führen gewungen sind. In diese Entfernungsstufen fällt eine Reihe von wichtigen Verkehrsbeziehungen, zum Beispiel von Berlin mit Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, München, Königsberg usw. Die Ermäßigungen betragen zwischen 6,7 und 18 Prozent.

Der mit dieser Regelung verbundene Einnahmeausfall stellt das Aeußerste dar, was die deutsche Reichspost unter den gegenwärtigen Verhältnissen vertreten kann. Eine endgültige Gebührenregelung muß hinausgeschoben werden, bis sich die Finanzen der Reichspost mehr gefestigt haben und bis die allgemeine wirtschaftliche Lage, namentlich die Verhältnisse am Geldmarkt, die Aufnahme von langfristigen Anleihen zu erträglichen Bedingungen gestatten.

Eine allgemeine Ermäßigung der Telegraphengebühren im Inlandsverkehr ist, wie zugleich mitgeteilt wird, zurzeit nicht möglich. Es wird aber in Aussicht genommen, Briefstelegramme gegen eine Wortgebühr von 10 Pfennig einzuführen. Ferner sollen die Auslandstelegraphengebühren dadurch herabgesetzt werden, daß der Goldstanks statt mit 90 mit 85 umgerechnet wird.

Aus der Tätigkeit der Handelskammer.

In der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer, die am Donnerstag stattfand, wurde ein Ueberblick über die Tätigkeit der Kammer im 2. Vierteljahr gegeben. Er brachte stattliche Zahlen, die dartun, wie der Geschäftsumfang außerordentlich zugenommen hat. Nachstehend ein Auszug daraus:

Auch im 2. Vierteljahr 1924 wurde die Verwaltungstätigkeit der Industrie- und Handelskammer in nicht unerheblichem Maße mit dem von ihr herausgegebenen Notgeld in Anspruch genommen.

Die übrige Verwaltungstätigkeit hat durch weiteren Abbau der Ausfuhrkontrolle und der Bestimmungen über die Konzessionierung von Betrieben nachgelassen. Bescheinigungen für den Handelsverkehr, namentlich für den Außenhandel, wurden 961 ausgestellt, während 270 Devisenhandelsbescheinigungen neu ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Auf dem Gebiete des Verkehrswesens beteiligte sich die Kammer an einer Besprechung über Verkehrsfragen am 16. April in Leipzig, an der Verkehrskonferenz in Stuttgart am 23. Juni über den Schnellzugsverkehr Berlin—Zürich—St. Gotthard, an einer Besprechung mit der Reichsbahndirektion Halle am 4. August über Pauschvergütungen für Privatanschlußgleise, Aufhebung von Gestattungsverträgen und Aenderung der Gebühren hierfür, Unstimmigkeiten zwischen wirklichem und angegebenem Leergewicht der Eisenbahnwagen und Beschwerden über die Gestellung unreiner Eisenbahnwagen. Sie beteiligte sich an der Gründungsversammlung des Saale-Kanal-Vereins am 2. Juli und an der Sitzung des Ausschusses für die Saale-Kanalisierung und den Elster-Saale-Kanal am am 4. Juli 1924.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens trat die Kammer für die Fortführung des Bahnbaues Eilenburg-Wurzen ein und nahm in Fragen des Personenverkehrs Stellung zu der Wiedereinführung des Sonntagsverkehrs auf den Kleinbahn-Strecken und beantragte in einer Anzahl von Fällen Verbesserung des Eisenbahnfahrplanes im Interesse des Bezirkes.

Im Eisenbahngüterverkehr wurde eine allgemeine Ermäßigung der Gütertarife beantragt, ferner wurde gegen die Erhöhung der Anschlußgleis- und Lagerplatzmieten und zur Schaffung eines deutsch-polnischen Verbandsgütertarifes mit direkten Frachtsätzen zwischen deutschen und polnischen Stationen, zur Gleichstellung Mitteldeutschlands mit Ost- und Westdeutschland im Ausnahmetarif 35 für Eisen und Stahl bei der Ausfuhr über See Stellung genommen; in einer ganzen Anzahl von Fällen wurden zur Tarifierung einzelner Güter Gutachten erstattet und Anträge gestellt, es betarf dies insbesondere Salz und Düngemittel, Verbrauchszucker bei der Ausfuhr, gußeiserne und emaillierte Kochgeschirre, Chilisalpeter und anderes mehr.

Im Postverkehr wurde die Herabsetzung der Fernsprech- und Telegraphengebühren beantragt, zu den Gebühren für Postscheckbarauszahlungen und dem Nachnahmeverkehr nach dem Ausland durch Vermittlung Stellung genommen, die Postpaket- und Briefpostbestellung und die Schalterstunden in Halle, Merseburg und Naumburg behandelt. Dr. Pfahl.

Trauerfeier für Professor Roux.

In der Anatomie fand Donnerstag mittag für den dahingegangenen früheren Direktor Geheimrat Professor Dr. Roux eine schlichte Trauerfeier statt. Im Hörsaal hatte man unter einer Fülle von Kränzen den Sarg aufgebahrt. Korporationsschargierte mit ihren Fahnen nahmen Aufstellung. Die Medizinische Fakultät war vollzählig erschienen, dazu Vertreter anderer Fakultäten, als Vertreter des Rektors Geheimrat Professor Dr. Menzer.

Nach dem Orgelspiel „Largo" von Händel hielt Dr. Hermann Stieve dem Heimgegangenen die Gedächtnisrede, in der er das wissenschaftliche Schaffen Wilhelm Rouxs würdigte. Im Besonderen verweilte er bei den Forscherarbeiten, bei den weltbekannten Versuchen, auf denen Roux eine neue Wissenschaft, die Entwicklungsmechanik, schuf. „Wilhelm Roux ist tot, seine Forschungen leben weiter" — in diese Worte klang die Gedächtnisrede aus.

Professor Dr. Menzer würdigte den verstorbenen großen Gelehrten als Forscher auf philosophischem Gebiete. Viele Anregungen habe die Philosophie von Wilhelm Roux bekommen.

Geheimrat Professor Dr. Anton gedachte in warm empfundenen Worten des verstorbenen Freundes. Er pries Wilhelm Roux als den einfachen Mann, so wie ihn weite Volkskreise in Halle kannten, als den Mann, der auch im täglichen Leben immer die Einfachheit betonte.

Orgelspiel schloß die Feier. In aller Stille, so wie es der Verstorbene gewünscht hat, geschah dann die Beisetzung auf dem Gertraudenfriedhof.

Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung.

Die Bergschenke in Cröllwitz, wohl das schönste Plätzchen Erde in Halle und Umgebung, ist zu einem Schmuckkästchen herausgeputzt worden: Gartenbauausstellung!

Ein Hain von Blumen in dem einen Saal, eine Fülle edelster Früchte im anderen. Tisch- und Zimmerdekorationen, gartenbauliches Gerät, gartenwirtschaftliche Anlagen, Blumenschmuck für Plätze und Straßen, Baumschulen, Obst-, Gemüse- und Blumenzucht, Friedhofsschmuck. Das ungefähr ist der Inhalt der umfangreichen Ausstellung, die wir morgen eingehend würdigen werden.

Heute morgen um 10 Uhr fand die Eröffnung statt. Wie bei jeder Ausstellung, rührten sich auch hier bis zum letzten Augenblick fleißige Hände, um das Bild vollständig zu machen. Gärtnereibesitzer Heydenreich (Wörmlitz) eröffnete im Namen der die Ausstellung veranstaltenden Verbände die Ausstellung. Er hieß die Ehrengäste willkommen, insbesondere die Vertreter der Stadtgemeinde, der andern Behörden und die Vertreter der Presse. Er begrüßte die Förderer der Sache, Herrn Geheimrat Abderhalden, Herrn Brandirektor Rohr. In der Zahl der Ehrengäste bemerkte man u. a. Stadtverordnetenvorsteher Buse, Stadtrat Balke, Professor Holdefleiß. Herr Heydenreich wies darauf hin, daß die Ausstellung eigentlich im Rahmen der Halleschen Woche geplant war und daß es der Opferwilligkeit der gartenbaulichen Vereine und der Unterstützung der Stadt zu verdanken sei, daß heute zum erstenmal nach dem Kriege wieder eine gartenbauliche Ausstellung ein Bild von der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Gärtnerei geben könne.

Im Anschluß hieran fand eine Führung durch die Ausstellung unter Leitung des Stadtgartendirektors Berckling statt.

Landesanstalt für Vorgeschichte.

Sonderausstellung von Funden und Erwerbungen der Jahre 1923 bis 1924.

Im Lichthof der Landesanstalt für Vorgeschichte sind zurzeit in einer Sonderausstellung die besonderen Erwerbungen und Ausgrabungen der letzten zwei Jahre zusammengestellt und eine Anzahl der in den Werkstätten des Museums in letzter Zeit hergestellten Modelle, Nachbildungen und Abbildungen. Die Ernte einer arbeitsreichen Zeit unter schwierigen Verhältnissen. Aber Erntekrone und Erntekranz, Früchte und Beeren und die letzte Garbe beim Erntedank zeigen immer wieder, daß doch alle Arbeit sich am Ende lohnt. Manches besonders schöne Stück ist unserer Landessammlung auch 1923 bis 1924 zugegangen.

Abteilung 1 der Ausstellung. Für die allgemeine Abteilung, die die großen Kulturbilder unserer Vorzeit als Rahmen zum besseren Verständnis der Heimatfunde bringt und die demnächst eröffnet werden wird, sind unter anderem religiöse Kultwagen nachgebildet. Der von Trundholm auf Seeland ist eine Sonnendarstellung aus der Zeit um 1500 v. Chr., der von Streitweg in Steiermark aus der Zeit um 1000 v. Chr., zeigt symbolische Figuren um eine Fruchtbarkeits-„Göttin", der von Dejbjerg in Jütland um 500 v. Chr. ist ein Modell eines Priester- oder Gottheitswagens ähnlich dem von Tacitus beschriebenen geheimnisvollen Wagen der „Nerthus".

Das „spätheidnische" Heiligtum von Upsala mit den drei „Königs- oder Götterhügeln" ist eins der wenigen, wenigstens in Resten erhaltenen, altnordgermanischen Heiligtümer.

Abteilung 2. Eine Reliefkarte der Provinz zeigt die größte Eisverbreitung der diluvialen Eiszeit in Mitteldeutschland und die Oertlichkeiten von Urzeitfunden. Von Kalbe, Kreis Salzwedel, stammen Steingeräte der nacheiszeitlichen mittleren Steinzeit, zwischen 10 000 und 4000 v. Chr.: Messer, Bohrer, Kratzer, Spitzen, Beile und viele Rückstände aus einer „Steinschmiede" jener Zeit.

Abteilung 3. Aus der jüngeren Steinzeit um 2000 v. Chr. sind eine Anzahl schöner Gräber und wichtiger Siedelungsreste ausgegraben, so von Roßleben, Kreis Querfurt, Gräber mit handverzierter Keramik, von Stedten, Mansf. Seekreis, Gräber mit schnurverzierten Gefäßen, von Brachwitz, Saalkreis, eine Steinkiste mit nordischer Henkelkanne, weiter ein Steinkistenleergrab von den Brandbergen bei Halle, ein Hockergrab von Aseleben, Mansf. Seekreis. Aus der Steinzeit stammen auch eine Reihe schöner Beile und Aexte als Einzelfunde.

Die Kulturkreise der jüngeren Steinzeit in Mitteldeutschland bringt wiederum eine Reliefkarte der Provinz zur Darstellung.

Abteilung 4. Aus früheren Abschnitten der ältesten Metallzeit (Bronzezeit) stammt der sehr schöne Schatzfund von Canena, Saalkreis, mit den eigenartigen dicken Knöcheringen, sowie die Einsetzfunde von seltenen Aexten und Beilen aus Brachwitz, Saalkreis, Letzlingen bei Gardelegen und Weben, Kreis Weißenfels. Auch das Skelettgrab von Beesen, Saalkreis, mit den beiden Radnadeln als weiblichem Haarschmuck gehört der frühen Bronzezeit an.

Um 2000 und 1000 v. Chr. ist die scharfe Sonderung des Kulturgebietes des nordischen germanischen Menschen von seinem südlichen Nachbarkreis, dem keltischen, in Mitteldeutschland archäologisch sehr klar nachweisbar, wie die ausgestellte Siedlungs-archäologische Reliefkarte zeigt.

Abteilung 5 und 7. Aus der jüngeren Periode der vorgeschichtlichen Eisenzeit (um 600 v. Chr.) stammt das hervorragend ausgestattete Skelett einer jungen vornehmen keltischen Frau von Trotha, die mit vielen wichtigen, gleichzeitig ähnlichen aber einfacheren Gräbern vor einiger Zeit gefunden ist. Die Brandgräber von der gleichen Stelle aus etwas jüngerer Zeit sind wahrscheinlich germanischer Herkunft und besonders wichtig für die Vorzeitforschung unserer engeren Heimat (Abt. 7).

Abteilung 8. Beim Umbau des Bades Wittekind und am Zoologischen Garten sind ebenfalls sehr wichtige Funde derselben Zeit zutage getreten, so eine mit vielen Gefäßen ausgestattete Wohngrube, Hausreste mit Herdstelle und daneben liegenden Kinderskeletten, und ein hohlgegossener Bronzering von einem Skelettgrab.

Auch diese Funde stammen aus der vorchristlichen Eisenzeit, in der das Nordgebiet der heutigen Stadt Halle sehr reich besiedelt gewesen ist, wahrscheinlich im Zusammenhang mit Ausbeutung der Soolquellen von Wittekind, die wohl damals sehr ergiebig waren.

Abteilung 9. In dem letzten vorchristlichen Jahrtausend ist archäologisch ein schnelles Vordringen der Germanen in Mitteldeutschland nach allen Seiten verfolgbar, wie die ausgestellte Reliefkarte zeigt. Um 500 v. Chr. ist die südliche Harzgegend belegt; Questenberg am Harz bildete offenbar eine starke Vorburg, wahrscheinlich mit Heiligtum. Die Landesanstalt hat dort sehr wichtige Ausgrabungen in den Befestigungen des Questenberges gemacht. Die Sitte des heute noch jährlich gefeierten großen Frühlingsfestes mit der Wiederaufrichtung des 6 Meter hohen Questenradkreuzes, hat damals wahrscheinlich schon seinen Anfang genommen.

Germanische Brandgräber aus Schaftstädt bei Querfurt und Gemstedt bei Naumburg mit eisernen und bronzenen Schmucksachen, stammen aus den letzten Jahrhunderten v. Chr. Geburt. Ebenso der sehr schöne Gürtelhaken von Wittenberg.

Abteilung 10. In den letzten Wochen sind bei Reuden an der Elster Gräber der frühen Merowingerzeit (5. Jahrh.) aufgedeckt mit für unsere Gegend seltenem Reichtum an Eisenwaffen und Schmucksachen.

Abteilung 11 bringt eine kleine Auswahl aus den Erwerbungen, Modellen und Abbildungen, zu der neuen hoffentlich im nächsten Jahre zu eröffnenden anthropologischen Abteilung in der, ausgehend von dem reichen Fundmaterial an körperlichen Resten des Menschen aus der Heimatvorzeit auch die größeren Fragen der Vorzeit-Menschenformen Europas dargestellt werden sollen mit ihren Beziehungen zur Gegenwart. In der Sonderausstellung stehen Abbildungen und Abgüsse des Schädels von J. S. Bach, sowie der von Seffner vorgenommenen Modellierung des Bachdenkmals über diesem Schädel.

Im Spätherbst soll im Mittelstock die neue Abteilung „der Jahreslauf in Sitte und Brauch seit der Vorzeit" dem öffentlichen Besuch zugängig gemacht werden. Die Sonderausstellungen im Verlaufe dieses Jahres waren die Vorbereitung; mit dem letzten Abschnitt „Herbst-Ernte" findet die Materialsammlung heute ihre Vollendung. Abteilung 7 der Sonderausstellung zeigt einige wichtige Erntebräuche.

Am Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet ein öffentlicher und unentgeltlicher Einführungsvortrag in der Sonderausstellung statt. H.

Stadttheater. Am heutigen Freitag, 7½ Uhr: Erstaufführung des Schauspiels „Die Frau von vierzig Jahren" von Sil Vara. Sonnabend, 7 Uhr: „Faust". Sonntag, 6½ Uhr: „Tristan und Isolde". Tristan: Kammersänger Bolz von der Staatsoper Berlin, im übrigen die Besetzung der Erstaufführung.

„Der blaue Vogel", das bekannte russisch-deutsche Theater, das in letzter Zeit Weltzyf erlangt hat, gastiert auf Einladung der Intendanz im hiesigen Stadttheater am Freitag, 26., Sonnabend, 27. und am Sonntag, 28. September.

Aus dem Reiche der musikalischen Romantik, das ist das Kennwort zu einem Konzert, welches am Montag, 22. September, im Gemeindehaus der Paulus-Kirche (Hohenzollernstr.) zugunsten der Pastor-von-Broecker-Stiftung stattfinden soll.

Ein neues Stück von Heinrich Ilgenstein. Das vieraktige Schauspiel „Narrenliebe" von Heinrich Ilgenstein wurde vom Stadttheater in Kiel zur Uraufführung angenommen.

Der neue Leiter der Berliner Kunstschulen. Der bisherige Direktor der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums, Professor Bruno Paul, ist vom preußischen Kultusministerium zum Direktor der „Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst" ernannt worden.

Der neue Roman Gerhart Hauptmanns trägt den Titel „Die Insel der Großen Mutter" oder „Das Wunder vom Ile des Dames". Der Dichter hat in diesen Tagen in Liebenstein die Korrektur des Romans beendet. Das Werk wird im Oktober erscheinen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240919024/fragment/page=0001

Energie ...

Der Stein im Schlafzimmer und der Beamte mit dem Spürhund.

Mitternachtsstille. Ruhe rundum. Klirrr ... die Wohnungsinhaberin fährt empor aus süßem Schlummer. Blitzschnell sitzt sie auf dem Bettrand und horcht hinaus mit vorgeneigtem Kopf.

Alles bleibt still. Ihre Hand tastet nach einem Licht. Das Zündholz flammt auf, und nun sieht sie im erhellten Zimmer einen Stein, einen ziemlich schweren Stein neben dem Nachttisch.

Ein Stein? Ein Stein?! Ha, mit einem Satz ist sie am Fenster. Richtig, die Scheibe ist entzwei. Auf der mondhellen Straße nichts zu sehen, kein Schritt zu hören. Wer mag diese Tücke gegen sie verübt haben? Sie hat doch keine Feinde, lebt mit jedem im Frieden.

Doch halt, ein junges Ehepaar, das bei ihr eine Zeitlang zwangsweise einquartiert war, ist im Unmut geschieden. Zweieinhalbes Jahr hat die böse Zeit gedauert, ehe sie die unangenehmen Menschen wieder loswerden konnte. Jetzt weiß sie, wer den Stein geworfen hat. Im Nu ist sie vor der neuen Wohnung des früheren Mieters. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft hat sie begleiten müssen.

Ja, er hat noch Licht!

Warte! Sie eilt zur Polizeiwache. Unbedingt muß sofort ein Beamter mit einem Spürhund mit. „Wir bedauern, ein Beamter mit einem Spürhund wohnt in der Richard-Wagner-Straße."

's ist zwar nachts zwei Uhr, aber die energische Dame läuft zur Richard-Wagner-Straße, klopft die Parterreleute aus dem Schlaf, damit sie den Beamten im zweiten Stock samt seinem Spürhund wecken; aber der arme Wachtmeister liegt gerade am Zipperlein darnieder, er kann nicht mit. In der Reiflkaserne könnte die Dame vielleicht einen Beamten mit einem Spürhund bekommen.

In der Reiflkaserne ist man von der Sache auch nicht grade erbaut, aber die Dame versteht aufzutreten. Schließlich schreitet ein Beamter und ein Spürhund ihr zur Seite, als sie die Kaserne verläßt.

Neue Verlegenheit. Woran soll der Hund Witterung nehmen? An dem Stein? Das genügt nicht! Sie macht das aber schließlich nicht irre. Sie erstattet doch Anzeige, daß der Mieter, dieser böse Mensch, ihr den Stein durchs Zimmerfenster geworfen habe.

Dem jungen Ehepaar sind kurz darauf auch die Fenster mit Steinen eingeworfen worden. Wer war das? Niemand weiß es bis zum heutigen Tage.

Der junge Ehemann wurde gestern vom Gericht freigesprochen.

Zwei verkannte „Schwerarbeiter".

Als Schwerarbeiter in des Wortes buchstäblicher Bedeutung hatten in der Nacht vom 12. zum 13. Juli der 22jährige Elektriker Hans Kabierske und sein gleichaltriger Freund Former Franz Wangemann, gewirkt, nachdem sie heimlich in das Grundstück der Hansa-Transportgesellschaft in der Delitzscher Straße eingestiegen waren.

Im ersten Schrank, den sie öffneten, fanden sie Werkzeuge und gleichzeitig fiel in ihr Blickfeld ein mächtiger Geldschrank. Ihn zu plündern, war nicht ihre Absicht gewesen. Aber als er sich ihnen nun so breitspurig entgegenstellte, da konnten sie doch der Versuchung nicht widerstehen. Einfach war die Sache nicht. Ihr Tun konnte leicht vom Fenster aus beobachtet werden. Also holten sie einen Güterkarren und rollten im Schweiße ihres Angesichts das eiserne Ungetüm in einen Nebenraum. Es war ein schweres Stück „Kläne!"

Schon wollten sie an die harte Arbeit des Aufstemmens gehen, als sie erkannten, daß ihre Werkzeuge doch für die dicken Eisenwände zu winzig waren. Sie hielten nun nach schweren Hämmern, Meißeln und ähnlichem Umschau. Aber siehe da, was baumelt denn da am Büchenschrank? Ein Schlüsselbund mit vielen Schlüsseln. Auch der Geldschrankschlüssel hing daran. Nun ging die Sache wesentlich leichter. Ein Fach allerdings mußten sie erst noch aufstemmen. Dann lag eine unverschlossene Kassette mit 490 M. vor ihnen. Das Geld nahmen sie an sich, dazu zwei Kisten Zigarren. In der Frühe verließen sie dann den Ort ihrer Tätigkeit.

Vor Gericht betonten sie, wie schwer sie haben arbeiten müssen. Die barthersinnen Richter würdigten aber anscheinend dieses Moment nicht ausreichend; denn Kabierske, der schon vorbestraft ist, erhielt zwei Jahre Zuchthaus und der unbestrafte Wangemann immerhin 9 Monate.

Die neue Städteordnung

soll nach einem Beschluß des Landtagsausschusses am 1. April 1925 in Kraft treten. Sechs Monate später müssen in ganz Preußen die Gemeindewahlen durchgeführt sein.

Eine 12jährige Schülerin als Straßenräuber.

Eine 12jährige Schülerin lockte gestern gegen ½9 Uhr früh ein 4½jähriges Mädchen, das 10 M. zum Einkauf von Brötchen bei sich hatte, vom Völlberger Weg nach der Tholuckstraße und nahm ihm dort die 10 M. weg. Die Schülerin wurde später auf dem Steinweg angetroffen und der Polizeiwache zugeführt. Von den weggenommenen 10 M. hatte sie noch 7,30 M. im Besitz, während sie sich für das fehlende Geld eine Puppe gekauft hatte. Da das Mädchen über ihre Personalien unwahre Angaben machte, brachte man es zunächst zur Stadtschwester, wo es erkannt und den Eltern übergeben wurde. Die Schülerin soll wiederholt kleinen Kindern Geld abgenommen haben.

Ueberfall auf Polizeibeamte.

Gestern abend gegen 8 Uhr wurden auf dem Völlberger Weg mehrere Polizeibeamte in Zivil, als sie eine Gastwirtschaft verließen, von etwa 30 Männern, dem Arbeiterstande angehörig, angefallen. Zwei Polizeibeamte wurden hierbei am Kopfe erheblich verletzt. Mit Hilfe des herbeigerufenen Ueberfallkommandos gelang es, sieben Personen der Polizeiwache zuzuführen.

Konzert für die Jubiläumsgabe des „Roten Kreuzes".

Die Hallische Berufsfeuerwehr und der Männergesangverein Halle 1911 unter der Leitung ihrer Dirigenten Obermusikmeister Hans Teichmann und Holm Nickol konzertierten gestern abend im Stadtschützenhaus für den guten Zweck. Das Programm war ein auserlesenes. Nach der Festouvertüre von Reinecke bot der Männerchor „Die Allmacht" von Schubert mit Orchesterbegleitung. Das Sopransolo sang Frau Charlotte Kegel, die Klavierbegleitung lag in den Händen Paul Klanerts. Hierauf folgten zwei Männerchöre, „Dem Andenken der Gefallenen" von Gustav Wohlgemut, in dem die Solopartie wegen ihrer reinen und gefühlvollen Stimmentfaltung besondere Anerkennung verdient, und „Der gute Kamerad", die alte Volksweise. Nach der Ouvertüre zu „Oberon" kam „Der Heini vom Steier" an die Reihe. Das Violinsolo spielte Herr Konzertmeister Wiemert, die Klavierbegleitung Herr Klanert. Sodann sang Fr. Charlotte Kegel drei Lieder, „Lorelen" von Liszt, „Der Gärtner" von Hugo Wolf und „Die Krone gerichtet" von Erich J. Wolff. Nach dem Vortrag einiger weiterer Männerchöre von Glück, Breu, Mösfes und dem „Rheinweinlied" von Mendelssohn schloß das Orchester das Konzert mit Fanfarenmärschen.

Gesangs-, Musikvorträge und besonders die Chöre hinterließen bei den leider nicht allzahlreich erschienenen Zuhörern einen tiefen Eindruck. Die Vorträge waren, wie man es ja nicht anders annehmen konnte, meist mit künstlerischem Ernst und kam aus vollem Herzen. Das schöne Konzert hätte wirklich einen besseren Zuspruch verdient.

Aus der Heimat.

Der neue Landeshauptmann.

Friedrich Julius Erhard Hübener entstammt einer altmärkischen Pastorenfamilie. Er wurde am 4. August 1881 in Tacha (Priegnitz) geboren und besuchte das Gymnasium zu Seehausen und danach die Landesschule Pforta. Als Student gewann er eine Preisaufgabe mit der viel beachteten Arbeit „Die deutsche Wirtschaftskrisis 1873". Mit dieser Schrift promovierte er 1905 in Berlin. Er wurde unmittelbar nach dem Studium volkswirtschaftlicher Mitarbeiter und bald auch Syndikus der jetzt in die Handelskammer zu Berlin aufgegangenen Korporation der Kaufmannschaft zu Berlin.

Vom 1. August 1914 bis zum 1. Juli 1918 war er Feldzugsteilnehmer, zuletzt als Oberleutnant im kurmärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 39. Vor dem Feinde erwarb er das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am 1. Juli 1918 reklamierte ihn das Auswärtige Amt. Er wurde der deutschen diplomatischen Mission in Mosau beigegeben. Von dort ging er mit der übrigen Mission zurück nach Berlin und ward bis zum Kriegsende im Auswärtigen Amt verwandt. Darauf trat er seine frühere Tätigkeit in der Korporation der Kaufmannschaft zu Berlin wieder an. Schon im November 1919 wurde er kommissarisch in das Handelsministerium berufen, wurde bald darauf Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat. Im November 1922 wurde er als stellvertretender Landeshauptmann der Provinz Sachsen zur Entlastung und Vertretung Oesers sowie besonders zur Reorganisation des Finanzwesens der Provinz nach Merseburg berufen. Seit dieser Zeit führt er im wesentlichen die Geschäfte der Provinz, da Minister Oeser durch andere Aufgaben in Anspruch genommen war.

Dr. Hübener ist auch als volkswirtschaftlicher Schriftsteller tätig gewesen. Von seinen vielen Veröffentlichungen seien hier die in Buchform angegeben: Die deutsche Wirtschaftskrise von 1873, Berlin 1905. Die Handelskammern, ihre Organisation und Tätigkeit, Berlin 1906. Die deutsche Eisenindustrie, ihre Grundlagen, ihre Organisation und ihre Politik, Leipzig 1918. Die Wurzeln unserer Kraft, Berlin 1917. Die Bolschewistische Volkswirtschaft, Berlin 1918.

Autoräuber.

Wittenberg. Drei fidele jüngere Leute kehrten kürzlich in Marzahna beim Gastwirt Jahn mit ihrem Auto ein und blieben über Nacht. Sie waren von überschäumender Lustigkeit und prahlten mit ihrem Reichtum. Sie prahlten so sehr, daß dem Gastwirt die Sache verdächtig vorkam und er in der Stille Schutzpolizeibeamte herbeiriet. Die sahen sich die Gesellschaft und das Auto näher an und stellten alsbald fest, daß der Kraftwagen aus einer Garage in Delmenhorst dem Fabrikbesitzer Hilke in Wübbenhorst bei Bremen gestohlen war. Die Spitzbuben sind ein 22jähriger Kaufmann, ein Handlungsgehilfe und ein Kellner aus Bremen. Sie führten falsche Papiere bei sich. In der Frühe versuchten die Autoräuber, aus dem Gerichtsgefängnis in Wittenberg zu entfliehen, wurden aber wieder eingefangen. Es scheinen schwere Jungen zu sein.

Paul Görges frei!

Neuhaldensleben. Paul Jörges, der in Zweibrücken im Zuchthaus saß, telegraphierte seinen Eltern, daß er von den Franzosen freigelassen sei.

Dehlitz. (Kinderturnfest.) Begünstigt vom Wetter, nahm unser Kinderturnfest unter Leitung des Kantors Donner einen schönen Verlauf. Ein Unterhaltungsabend leitete es ein. Die Kinder führten exakte Aufführungen vor. Die Mädchen boten Reigen- und Paniosfestlang, und der Ruderverein bot heiteren Ernst. Die Jungen stellten nach Stabfreiübungen Marmorgruppen, die sich in bengalischer Beleuchtung recht hübsch ausnahmen. Den Schluß machte das Märchenspiel „König Drosselbart". Angenehm waren die Vorträge des Männergesangvereins. Tags darauf war großes Wecken durch das Schultrommlerkorps. Nachmittags begab sich ein langer Festzug mit Musik, die Turner in Trachten, die Mädel in duftigen Kleidern, die ganz kleinen unter Rosenlauben, zum Festplatz, wo die turnerischen Wettkämpfe begannen. Den zahlreichen Zuschauern war es eine rechte Freude, zumal auch für die kleineren Kinder allerhand Spiele und Belustigungen vorgesehen waren. Abends folgte Preisverteilung. Der dreiundsiebzigjährige Walter Berger mit 71 Punkten wurde Bester, er erhielt den Kranz und die Ehrenurkunde. Den ersten Preis unter den Mädchen holte sich Ruth Röhrig. Den wirkungsvollen Abschluß bildete am Abend ein Fackelzug mit Feuerwerk. Der Männergesangverein, der deutsche Turnverein Vater Jahn und der Arbeiterfestclub beteiligten sich daran. Rittergutsbesitzer Dr. von Richter hatte die Straßen schön schmücken lassen. Alles in Allem ein harmonisches Fest, das unserer Gemeinde noch lange in froher Erinnerung bleiben wird.

Könnern. (Theaterabend.) Am kommenden Sonnabend spielt die Theatergruppe der Jugendgruppe der D. V. P.-Halle im „Ring" das 3aktige vaterländische Schauspiel „Choral von Leuthen". — In Garsena bei Könnern wurde ein 20jähriger Milchkutscher durch ein Auto erfaßt und schwer verletzt. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Querfurt. (Brandstiftung.) Einen schweren Verlust erlitt der Landwirt August Haferburg von hier. Wahrscheinlich durch Brandstiftung sind Donnerstag morgen seine zwei Getreidediemen und ein Strohdiemen auf dem Gährendorfer Weg abgebrannt. Der Schaden beträgt 11 000 Mark.

Wiesenburg. (Beim Fettauslassen tödlich verbrannt.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Wohnung des Arbeiters Hermann Hennig in Medewitzhütten. Die Schwiegermutter des H., Witwe Auguste Balzer, verbrannte beim Fettauslassen. Mit schweren Brandwunden an der Brust und den Armen fanden sie ihre Angehörigen tot auf dem Fußboden liegend vor.

Hohenmölsen. (Ueber die ungünstige Zugverbindung) auf der Strecke Deuben—Corbetha wurde in einer aus allen Kreisen der Bevölkerung besuchten Versammlung lebhaft Klage geführt. Es wurde beschlossen, in unserer Stadt und den beteiligten umliegenden Ortschaften Namensunterschriften derjenigen zu sammeln, die für eine Verkehrsverbesserung sind. Eine Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister August, Kantor Mende, Uhrmacher Schnurr, Buchhalter Schmidt, soll nächste Woche nach Berlin fahren und die Wünsche der Unterschriebenen dem Verkehrsminister persönlich vortragen.

Naumburg. (Der Bahnübergang ohne Laterne.) Der Kraftwagenführer Richard Haftendorn aus Leipzig, der zu drei Monaten Gefängnis verurteilt war, weil er am 20. Dezember mit seinem Lastauto bei Wethau auf das Bahngeleise fuhr, als gerade ein Eisenbahnzug daherkam, der den Führer des Anhängewagens, Friedrich Bartel aus Leipzig, tötete, wurde vom Berufungsgericht in Naumburg freigesprochen. Er hatte nachgewiesen, daß der Bahnübergang an jener Stelle in keiner Weise kenntlich gemacht war und auch keine Laterne trug.

Hettstedt. (Statt der Samenkartoffeln nur die Keime.) Zigarrenfabrikant Herold machte im Frühjahr auf seinem Acker den Versuch, statt der Samenkartoffeln nur deren Keime zu stecken. Die aus diesen Keimen gezogenen sieben Büsche brachten auf verhältnismäßig schlechtem Boden eine Ernte von 16 Pfd. normaler, gesunder Kartoffeln. Da dieser Versuch hier berechtigtes Aufsehen erregt, wurden landwirtschaftliche Sachverständige gebeten, sich dazu zu äußern.

Alterode (Mansf. Gebirgskr.). (Wegen Brandstiftung) wurde das 15jährige Dienstmädchen Else Wiedenbeck von hier verhaftet. Weil sie am 10. d. M. tüchtig ausgescholten wurde, hatte sie den Kuhstall ihres Dienstherrn, des Landwirts Arnhold, angezündet, indem sie Glut aus der Futterküche in das Heu warf. Der Stall brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Klostermansfeld. (Schulzenwahl.) Fabrikbesitzer Hennicke wurde in der letzten Gemeindevertretersitzung einstimmig zum Ortsschulzen gewählt.

Eisleben. (Beim Pflügen mit dem Motorpflug) verunglückte in der sogenannten Aue der bei der Firma August Haubner beschäftigte Maschinist Lüdicke. Der Mann erlitt sehr schwere Verletzungen und mußte im Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Cöthen. (Eine kuriose Schlangengeschichte) erzählt die „Cöthener Zeitung". Sie schreibt: „Einem Anwohner der Augustenstraße war vor längerer Zeit aus seinem Terrarium eine kleine Schlange entschlüpft, ohne daß er dem Flüchtling auf die Spur kommen konnte. Die ganze Wohnung wurde vergebens nach dem entflohenen Reptil abgesucht. Schon hatte man die Schlange vergessen, als sie sich plötzlich auf ganz ungewöhnlichem Wege wiederfand. Beim Umstellen eines Bettes entdeckte man sie schlafend und gehäutet in der Matratze. Aber fast war sie nicht wiederzuerkennen. Die lange Ruhe und gute Pflege hatten das Tierchen fett gemacht. Und nur eine einzige Nahrung hat dabei in Frage kommen können, die Schlange hat Bett und Stube gereinigt von Ungeziefer." — Soweit die „Cöthener Zeitung". Muß das aber ein beleibtes Schlafzimmer gewesen sein!

Salzwedel. (Galgenhumor.) Im „Salzwedeler Wochenblatt" befindet sich folgende ironische Anzeige: „Da mein Flügel zwangsweise vom Finanzamt am 19. 9. versteigert wird, bitte ich meine verehrten Freunde und Bekannten, zum Mitbieten recht zahlreich zu erscheinen. Mahl- und Sägemühle Brunau. A. Thonigs."

Seehausen. (Großfeuer.) In der Seehäuser Terpentinfabrik entstand Großfeuer. Das Feuer, das von kleinen Explosionen begleitet war, fand so viel Nahrung, daß die gesamte Fabrik vollkommen niederbrannte. Außerdem brannte ein großes Stallgebäude nieder, in dem u. a. Möbel aufbewahrt wurden. Die Feuerwehren konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken. Als Ursache ist Brandstiftung anzunehmen.

Möllendorf. (Heldenehrung.) Hier wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Ehrenmal für die Gefallenen unseres Ortes geweiht.

Pfarrerbesoldung. Das Evangelische Konsistorium weist darauf hin, daß auch bei Vorhandensein von örtlichen Mitteln den Pfarrern nur der Anrittarif zusätzlich 25 Proz. als Besoldung zusteht. Wenn werden die Pfarrer die Besoldung erhalten, in deren Besitz alle anderen Beamten bereits seit dem 1. Juni sind?

Der Reichsverband der evangelischen Jungmännerarbeit Deutschlands begeht die Feier seines 25jährigen Zusammenschlusses am 5. Oktober in Halle. Die Festpredigt hält Oberkonsistorialrat Stolterfoht-Berlin, den Festvortrag bei der Festsitzung im Auditorium maximum der Universität hält Reichswart Lic. Stange-Berlin: „Wir stehen wir mit unserem evangelischen Jungmännerwerk?"

Ein Film von Kindern dargestellt wird am 26. September, abends 8 Uhr, in der Aula der Martinschule, Charlottenstraße 15, Halle, vorgeführt. Der Film bildet einen Teil eines Vortrages des bekannten Schriftstellers und Pädagogen Paul Georg Münch über „Zusammenarbeit von Kind, Eltern, Schule und Industrie." Es findet außerdem noch eine Vorführung von Lichtbildern statt. Veranstalter des Abends ist der Reichsbund der Kinderreichen zum Schutze der Familie e. V., Ortsgruppe Halle, jedoch ist die Teilnahme an dem kostenlosen Vortrage nicht auf Mitglieder dieses Bundes beschränkt, sondern Eltern, die sich darüber informieren wollen, wie sie besonders während des herannahenden Winters ihren Kindern kostenlos eine angenehme entwicklungsfördernde Spielbeschäftigung bieten wollen, sind bei dem Vortrage gern gesehen. Ebenso werden Vertreter des Handels und der Industrie bei diesen Vorträgen sicher manches für sie Wertvolle daraus entnehmen können.

C.-T. Gr. Ulrichstraße. Phileas Fogg und sein Diener Passepartout, die Jules Verne einstmals in 80 Tagen um die Erde reisen ließ, werden übertroffen von dem Urenkel dieses alten Gentlemens, der im Film „Die Jagd um die Welt in 18 Tagen" mit seiner Braut Madge Howard und seinem Diener Jiggs in 18 Tagen um den Erdball rast. Es handelt sich vor allem darum, die in aller Welt zerstreuten Aktionäre einer Petroleumgesellschaft für die Pläne des ersten Präsidenten, des zukünftigen Schwiegervaters Foggs, zu gewinnen. Diesen Bestrebungen setzt der Gegner der Pläne des alten Howard, Wallace Brenton, wilden Widerstand entgegen. Im übrigen wird auch noch eine Wette um 100 000 Dollar zwischen Fogg und seinem Gegner Brenton abgeschlossen. Nun geht eine tolle Jagd los. Vom Dampfer geht es auf das Flugzeug, von da auf das Motorrad, von ihm aufs Auto, von diesem Pferde, kurz das Motorboot, immer verfolgt, immer Zeit gewinnend, immer im letzten Augenblick die Aktionäre zur Zustimmung verpflichtend. Geld spielt keine Rolle. Hotelbrand, Ueberschwemmung, wilde Kämpfe mit Banditen und Polizei wechseln in buntester Folge. Montecarlo mit seinem Spielsaale, London, Paris ziehen vorbei. Kurz, eine aufregende Sache, der alle Zuschauer mit Spannung folgen. — Den Film wird von den bekannten amerikanischen Filmschauspielern William Dymond, William de Vaul, William Welch, dem Darsteller Stanlens in dem bekannten Afrika-Großfilm, und Wede Boteler sowie Laura la Plante gespielt. Dann gibts noch einen überaus lustigen Film mit Harry Sweet in der Hauptrolle.

Das Opfer der großen Welt. In einer Zeit monarchistischen Glanzes versetzt uns dieser Film im C.-T. am Riebeckplatz zurück. Große Hoffnung, wo das Volk stundenlang am Eisengitter steht, um seiner Lieblinge ansichtig zu werden, große Paraden, wo man mit Mühe seinen Platz behaupten kann. Das ist die äußere Umrahmung, aber auch hier ist nicht alles Gold was glänzt, der Prinz befindet sich in einem schweren Konflikt, er hat heimlich die Angebetete seines Herzens geheiratet, und lebt mit ihr seit fünf Jahren in glücklicher Ehe, plötzlich aber stirbt der Thronfolger, und er erlangt die Anwartschaft auf die Nachfolge. Da ist seine Ehe dem Hofe ein Dorn im Auge, im Staatsinteresse soll er eine „ebenbürtige" Ehe eingehen. Auf der einen Seite Reichtum, Glanz und Ansehen, auf der andern Seite ein stilles Glück. Zwischen diesen beiden soll er wählen, er entscheidet sich nach schwerem Kampf, und bringt „das Opfer der großen Welt" um nur seiner Liebe zu leben. Soane Gallone, die „schönste Frau Italiens", spielt die Hauptrolle mit viel Temperament, ob ihre Schönheit freilich unserem Geschmack entspricht, darüber läßt sich streiten, man gehe hin und urteile selbst. Eine Film-Groteske „Die geteilte Wohnung" sorgt für Humor, das Thema ist in unserer Zeit der Wohnungsnot besonders aktuell. Ein kosmischer Film und eine Original-Aufnahme des C. T. von dem Inselberg-Motorradrennen fanden viel Beifall.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Verein ehem. 75er. Sonntag, 21. d. Mts., Beteiligung an der Feier des Kriegervereins in Hohenthurm. Beliebiger Anzug. Vereinsabzeichen. Treffpunkt 1.45 Uhr nach. Hauptbahnhof.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

In großen Zügen ist die Wetterlage noch unverändert, jedoch ist tiefer Druck vom Westen her im Anbringen. Ein schwaches Teilgebiet zieht auch von Südfrankreich nach Süddeutschland vor, doch ohne zunächst wesentliche Verschlechterung zu verursachen. In höheren Lagen hat sich infolge nächtlicher Ausstrahlung Nebel gebildet.

Voraussage für Sonnabend.

Keine wesentliche Aenderung. Wechselnde Bewölkung. In den Höhenlagen auch Nebel bei zunächst noch schwacher Luftbewegung.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Heinrich Mleschner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, Halle a. d. S. Entrichtung der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240919024/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Warum Auslandsware?

Die Gefährdung des deutschen Gartenbaues.

Der Präsident der Kasseler Landwirtschaftskammer, Landrat a. D. Dr. v. Keudell, befaßte sich bei Eröffnung der Gartenbauausstellung in der Kasseler Stadthalle mit der ausländischen Konkurrenz. Er sagte:

Im Jahre 1912 betrug die Einfuhr von Gemüse aus dem Auslande 336 000 Tonnen im Werte von 54 Millionen Mark; von Obst: Aepfel, Birnen, Zwetschen, das auch bei uns in Deutschland gedeiht, von 392 000 Tonnen im Werte von 85 Millionen Mark, von Südfrüchten 280 000 Tonnen, im Werte von 85 Millionen Mark, von Weintrauben 72 000 Tonnen, im Werte von 24 Millionen Mark und endlich von Blumen 2445 Tonnen, im Werte von fünf Millionen Mark. Wir alle wissen, daß auch nach dem Kriege, sobald die deutschen Grenzen wieder geöffnet waren, die Einfuhr dieser Erzeugnisse wieder eingesetzt hat. Die ungeheure Menge von Apfelsinen und Bananen, die sie allen Städten und allen Ländern zum Verkauf ausliegen, führen eine beredte Sprache. Der Erfolg dieser gewaltigen Einfuhr ist die Erdrückung des deutschen Gartenbaues, der unter ganz anderen klimatischen Verhältnissen arbeitet und den unter besseren Bedingungen arbeitenden Konkurrenzländern nicht gewachsen ist. Die Folge ist ein großer Rückgang großer Kulturen. Gemüse kann nicht mehr im großen herangezogen werden. Unsere Blumenzüchterei müssen erstiegen gegenüber der Masseneinfuhr von der Riviera und auch der deutsche Apfel vermag die Konkurrenz des kalifornischen Apfels nicht zu ertragen. Die Folge ist ein Rückgang unseres Obstbaues, der in so erfreulichem Aufstreben begriffen ist. Schutz jeder ehrlichen Arbeit! Schutz auch der gärtnerischen Arbeit! Das deutsche Volk hat in seiner gegenwärtigen traurigen wirtschaftlichen Lage gar nicht das nötige Geld, um alljährlich viele Hunderte von Millionen ins Ausland zu tragen für Produkte, die ebensogut durch deutsche Arbeit gedeiht werden können.

Gute Beschickung der Frankfurter Herbstmesse.

Des Meßamt Frankfurt a. M. schreibt: Vom Standpunkt der wirtschaftlichen Lage aus betrachtet, darf man von der Frankfurter Herbstmesse (21. bis 27. September) erwarten, daß sie Handel und Industrie neue Impulse vermitteln wird. Die Paß- und Zollschranken, die allzu lange an den Grenzen des okkupierten Gebietes jeden geregelten Verkehr gehindert haben, sind gefallen.

Vergleicht man das Ergebnis der bisher in diesem Herbst abgehaltenen Messen, so kann festgestellt werden, daß, je mehr Zeit seit Annahme des Sachverständigen-Gutachtens verstreicht, das Geschäft desto mehr anzieht. Auch für die in wenigen Tagen stattfindende Frankfurter Herbstmesse wirkt sich die Neubelebung in einer verstärkten Raum-Nachfrage in allen Gruppen aus, so daß auch die kommende Frankfurter Messe ein vollständiges und geschlossenes Bild der verschiedenen, auf ihr vertretenen Erzeugungsgebiete darbieten wird.

Einige deutsche Erweiterungen erlauben für die Herbstmesse die Erfüllung einer Reihe mehrfach geäußerter Wünsche aus Ausstellerkreisen. So wird die Buchmesse, erstmals verbunden mit einer Messe-Buchhandlung, diesmal das Obergeschoß des Hauses Werbund einnehmen. Das Erdgeschoß dieses Gebäudes bleibt nach wie vor dem Kunstgewerbe vorbehalten. Für das Kunstgewerbe ist ferner eine besonders geräumige, schön ausgestattete Halle eingerichtet und dürfte von der Straße her zugänglich gemacht worden. Der neue Anbau am „Haus der Technik" wird erst zur Frühjahrsmesse 1925 in Benutzung genommen werden können.

Schon seit einigen Messen ist der eigene Messe-Güterbahnhof der Frankfurter Internationalen Messen in Benutzung. Er hat sich in vollem Umfange bewährt. Nunmehr verfügt das Meßamt im Hauptbahnhof auch über eine durchaus moderne Einrichtung, die der Förderung des Personenverkehrs dient. Es handelt sich um den gemeinsam mit der Hamburg-Amerika-Linie betriebenen „Schiffspavillon", der den gesamten Wohnungsnachweis für das Meßamt übernommen hat. Ueber alle Fragen, die den Reisenden interessieren, gibt der Reisedienst Auskunft. Er vermittelt alle Annehmlichkeiten während des Aufenthaltes in Frankfurt.

Herabsetzung der Zementpreise. Mit Wirkung vom 18. September ab werden die Zementpreise sich der allgemeinen von der Regierung eingeleiteten Verbilligungsaktion anpassen. Die Senkung ist für die einzelnen Orte verschieden, da bereits differenzierte Preise bestehen. Im allgemeinen betragen sie etwa 5 Prozent, und zwar im Gebiete des Norddeutschen Zementverbandes 20 Mark auf die bisherigen Frankopreise für 10 Tons und ähnlich dürften die Abmachungen für Süddeutschland und Rheinland-Westfalen ausfallen. Die Industrie hat sich zu diesem Preisnachlaß entschlossen, trotzdem in Anbetracht der Jahreszeit kaum mit einer Belebung der Bautätigkeit und dadurch mit größerem Zementabsatz zu rechnen ist. Leider tritt die Arbeiterschaft der Zementindustrie gerade jetzt mit erhöhten Lohnforderungen hervor, deren Bewilligung die Verbilligungsaktion zu durchkreuzen geeignet ist.

Besserung im Kalisgeschäft. Der Kaliabsatz hat sich im August wesentlich gebessert. Ueber 1 Million Doppelzentner Reinkali sind abgesetzt. Diese günstige Entwicklung gegenüber den Vormonaten ist auf einen größeren Inlandsbedarf aber auch auf eine Besserung des Auslandsgeschäftes, besonders mit Amerika, zurückzuführen. Auch das Septembergeschäft scheint sich gut zu entwickeln.

Der Londoner Goldpreis gemäß § 2 der Verordnung über wertbeständige Hypotheken beträgt ab 17. September für 1 Unze 92 Schill. 8 Dinar, für 1 Gramm 35,7516 Dinar.

Chemische Fabrik Buckau. In der Gewinn- und Verlustrechnung für 1923 der Chemischen Fabrik Buckau in Magdeburg wird ein Rohgewinn von 308 725 Bill. Mark ausgewiesen, während Geschäftsunkosten, Gehälter usw. 128 307 Bill. Mark und Abschreibungen 10 693 Bill. Mark betragen. Der verbleibende rechnungsmäßige Ueberschuß von 169 725 Bill. Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Antimon A.-G. für Bergbau und Hüttenbetriebe hierselbst beabsichtigt auf ihrem Grundstück Bahnhofstraße Nr. 3, den Betrieb einer Chemischen Fabrik aufzunehmen. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erforderlichen Einwendungen ist Termin vor dem Kommissar der Polizei-Verwaltung, Herrn Stadtrat Frenzel, auf Montag, den 13. Oktober, vormittags 10 Uhr, in seinem Amtszimmer, Rathausstraße Nr. 19 II, Zimmer Nr. 65, anberaumt worden.

Holz.

Mehr als zwei Monate hindurch wurde der Holzmarkt durch Verkäufe von Schnittholz zu überbilligen Preisen, das sich in schwachen Händen befand, beunruhigt. Nachdem die Nachfragen angewachsen und auch die tatsächlichen Umsätze, die allerdings der Nachfrage nicht entsprechen, gestiegen sind, ebben die aus der Not diktierten Abschlüsse von kapitalschwachen Warenbesitzern mehr und mehr ab. Es beginnt sich allmählich wieder ein festeres Preisniveau zu bilden, und es besteht die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit wieder von einigermaßen sicheren Marktverhältnissen gesprochen werden kann. Was der Holzwirtschaft zurzeit neben dem Kapital fehlt, ist der ausgiebige Diskontkredit. Ob und inwieweit die von der Reichsbank in Aussicht gestellte Erhöhung des Wechselkontingents um 10 Prozent ausreichen wird, um das vorhandene Wechselmaterial aus der Holzwirtschaft ohne Schwierigkeiten unterzubringen, bleibt abzuwarten. Willkommen geheißen wird von der Holzwirtschaft die bevorstehende Wiedereinführung des dreimonatlichen Wechsels, die geeignet ist, zur Erhöhung der tatsächlichen Umsätze am Holzmarkt beizutragen. Während das Geschäft in Tischlerhölzern einen ruhigen Gang zeigte, ist am Bauholzmarkt eine stärkere Belebung erkenntlich, insbesondere auf Umsätzen in Kanthölzern, parallel besäumter besserer und auch geringerer Ware führte. Preiserhöhungen von 2 bis 3 M. je cbm gegenüber den Notierungen der ersten Hälfte des Monats August waren möglich. Der Preis für besäumte Ware befindet sich dann etwa 50 Proz. über dem Friedensstand. Weitere Preissteigerungen würden bedenklich erscheinen, weil sie uns über den Weltmarktstand hinausführen würden.

Interesse für Industriepapiere.

Berlin, 19. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Aufwärtsbewegung am Markte der inländischen Anleihen setzte sich heute unter kleineren Schwankungen fort. Das Geschäft am Anleihemarkt gestaltete sich allerdings nicht so stürmisch, wie an den beiden vorangegangenen Tagen. Die Spekulation wendet sich dem Markte der Industriepapiere wieder mit etwas mehr Interesse zu. Allerdings halten sich die Umsätze in engen Grenzen, und auch in der Kursbewegung kommt die freundlichere Tendenz nur vereinzelt zum Ausdruck. Einen außerordentlich günstigen Eindruck machten die vielbesprochenen Ausführungen von den wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank gegen die Uebertreibung bei der Aktienzusammenlegung.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 19. Sept. Hafer 210—212, Gerste 244—250, gelber Platamais 206. Tendenz fest.

Deutsche Golddiskontbank.

Nachlassen der Kreditinanspruchnahme.

Die Summe der diskontierten Wechsel und Schecks plus Rediskonten ist von 13,9 Mill. Pfd. St. der Vorwoche auf 13,2 Mill. Pfd. St. am 15. 9. gefallen, und zwar weilt das Portefeuille an Wechseln und Schecks ein Weniger von rund 173 300 Pfd. St. auf, während die Rediskonten sich um gut 600 000 Pfd. St. verringerten. Die täglichen Forderungen im Ausland stiegen um fast 100 000 Pfd. St. Eingahlungen auf das Aktienkapital haben in der Berichtswoche nicht stattgefunden. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten fielen um rund 92 000 Pfd. St. auf 253 238 Pfd. St., während die sonstigen Passiven um etwa 18 000 Pfd. St. auf 472 578 Pfd. St. stiegen.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 18. September.

Auftrieb: 112 Rinder (32 Ochsen, 21 Bullen, 6 Kalben, 53 Kühe), 631 Kälber, 182 Schafe, 960 Schweine, zusammen: 1894 Tiere. Außerdem von Fleischern selbst zugetrieb: 2 Rinder, 80 Kälber, 17 Schafe, 112 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	48—53	48—53	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	38—47	38—47	2. Kl.	75—78	70—75
3. Kl.	30—37	30—37	3. Kl.	65—74	60—69
4. Kl.	20—29	22—29	4. Kl.	45—64	45—59
Bullen: 1. Kl.	42—47	42—47	Schafe: 1. Kl.	55—59	55—59
2. Kl.	36—41	36—41	2. Kl.	42—54	42—54
3. Kl.	28—35	28—35	3. Kl.	25—41	25—41
Kalben, Kühe:			Schweine:		
1. Kl.	48—53	48—53	1. Kl.	82—87	78—83
2. Kl.	48—53	48—53	2. Kl.	88—91	84—86
3. Kl.	38—47	38—47	3. Kl.	75—81	68—77
4. Kl.	30—37	30—37	4. Kl.	65—74	60—64
5. Kl.	20—29	20—29	5. Kl.	65—74	60—64

Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schafe mittel. Ueberstand: 9 Schweine.

Oele und Fette.

(Wochenbericht von Karl Heinrich Stöber Komm.-Ges. a. Aktien, Hamburg.) Seit der letzten Berichtswoche hat die Belebung des Marktes weitere Fortschritte gemacht. In der Hauptsache interessierte prompt lieferbare Ware. Die Angebote hierin waren jedoch nicht sehr reichlich. Die Preise verfolgten allgemein eine steigende Richtung. Ganz besonders war dies der Fall bei Rindertalg und in den letzten Tagen auch bei Leinöl.

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. September

5% D. Reichsanl.	1172	—	Angl.-Ch.-Guan	10.87	Elektr. Lief.-Ges.	13.9/	Klöckner-Werk	49.50	Rhein. Sprengst.	5.75
Schutzgebiete	1.30	—	Anglo-Nbg.-Mbr	20.00	El. Licht u. Kraft	23.00	Köln-Neuessen	42.00	Rombacher	17,125
Deutsch-Austr.	—	—	Badische Anilin	18.62	Essen-Steinkohl.	3.80	Köln-Rottweiler	8.50	Röhrenwerk A.-G.	17,125
Hamb.-A. Paket!	25.60	—	Bergmann Elektr	13.50	Fahlbr. List & Co.	—	Gebr. Körting	6.25	Sachsenwerk	2.30
Hambg.-Südam.	39.25	—	Berl. Anh. Mbahr.	5.12	Felt.-Guillaume	23.00	Kraus & Co.	—	Sarotti-Schokol.	1.40
Hansa Dampfsch	10.87	—	- Karlsruh. Ind.	65.12	Gelsenkirchberg	53.80	Lahmeyer & Co.	9.25	Scheidemandel	20.75
Norddtsch. Lloyd	4.75	—	- Maschinenb.	13.12	Ges. f. elek. Unter	14.75	Laurahütte	6.20	Schneider, Hugo	4.60
Verl. Reichsschiffahrt	2.50	—	Bing-Werke	2.30	Th. Goldschmidt	12.25	Linke-Hoffmann	12.50	Schubert & Salzer	—
Bank elek. Werte	5.62	—	Bochum Gußst.	48.87	Gothaer Waggon	6.50	L. Loewe & Co.	60.25	Schwarzkopf	36.00
Barmer Bankver.	1.75	—	Gebr. Böhler	27.00	Hackethal	2.70	C. Lorenz & Co.	4.90	Siegen-Solinger	1.80
Berl. Handelsges.	27.37	—	Budersus Eisenw.	10.87	Hammersen u. Co.	16.25	Mannesmannröh	26.50	Siemens & Halske	44.00
Com.- u. Privatbk.	5.00	—	Chem. Grünau	15.62	Hannov. Waggon	17.87	Transf. Bergb.	4.40	Stettin-Vulkan	15.00
Darmst. u. Natbk.	9.00	—	Chem. v. Heyden	2.90	Harpen. Bergbau	69.00	Motoren Deutz	20.13	Stinnes-Riebeck	35.75
Deutsche Bank	10.62	—	Daimler Motoren	2.83	Hartmann Masch.	4.12	Obsch. Eisb.-Bk	10.63	Stöhr Kammgarn	37.50
Diskonto-Gesellsch.	11.10	—	Dessauer Gas	20.00	Hirsch Kupfer	20.10	Kis.-Ind.	12.60	Leonh. Tietz	8.50
Dresdner Bank	6.75	—	Dtsch. Atl. Telgr.	18.00	Höchster Farben	16.12	- Kokswerke	41.00	V. Schuhf Barm	2.625
Leipz. Kreditanst.	1.67	—	- Erdöl A.-G.	38.00	Hoesch Stahlw.	40.50	Orenst. & Koppel	18.50	Vogel Telegr.	2.40
Oesterr. Kredit	0.35	—	- Kabel	1.40	Hohenlohewerke	19.00	Ostwerke	22.87	Westeregeln	18.875
Schultz Patzenh.	22.50	—	- Kaliwerke	47.50	Ilse Bergbau	15.30	Puhonir	42.00	Wolf, R.	7.25
Akumulatoren	—	—	- Maschinen	5.75	C. A. F. Kahlbaum	19.50	PögeElektrizität	2.00	Zellstoff Waldhof	9.875
Adler-Werke	2.12	—	- Eisenhandel	5.87	Kalliw. Aschersleb	16.75	Rhein. Braunk.	26.10	Zimmermann-W	1.125
A.-G. Anilinfbr	15.87	—	Dynamit Nobel	8.00	Karlsruh. Masch.	3.25	- Metallwaren	6.75	Neugumm.	—
Allg. Elektr. Ges.	8.62	—	Elberfeld Farben	16.75	Kattow. Bergbau	23.25	Rheinstahl	35.50	Oktavi Minen	23.75

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 18. September

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw	86.00	86.00
5% D. Reichsanl	1150	1050
4% -	1560	1050
3% -	1550	1540
3% -	2070	2050
4% Dt. Schutzg. A	10950	10000
Pr. Anl	750	700
3% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsol	1590	1550
3% -	1090	1060
3% -	1795	1650
3% Anh. Steanl. II	1250	1400
3% Hamb. Sta	3700	3500
4% Hb. St. A. 19 A	400	395
4% Sächs. St. A. II	905	930
3% Sächs. Staat	1700	1600
3% Sächs. Prv. 5-7	1600	1200

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch. Cent	2200	2200
3½% do.	3800	4000
3% - do.	3000	3000
4% Pfandbr. alte	—	—
4% Sächs. - neue	2200	2500
3½% Sch. - alte	4500	4500
3 Sächs. - alte	4000	4200

Ausländische Renten

	heute	vor.
4% Oest. St. 14	7.375	7.25
4% Oest. Gold	10.125	10.00
4% Oest. Kronen	1.60	1.50
Oest. konv. J. J.	1.25	1.25
Oest. Silber	2.20	2.20
Oest. Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	13.75	13.75
4% - Bagdad II	11.50	11.625
4% - unif.	—	—
4% Türk. Adm. II	13.50	13.375
Türk. Loos	25.25	25.40
4% Ung. St. 18	6.50	6.75
4% Ung. St. 14	6.60	6.75
4% Ung. Gold.	8.60	8.75
4% Ung. Kronen	2.00	2.10
6% Tehuantep	—	—
4% Tucuman	—	—
5% Rasedenler	6.675	7.00

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol. I.	9.75	9.75
4½% Anatol. II.	7.75	7.75
Oest. Nord. Franzos	23.50	21.00
2½% Südöst. alte	—	6.375
2½% - neue	—	6.30
Schuldverschreibungen	1.90	1.80

	heute	vor.
Alk. dt. Kleinb.	43.00	41.87
Elektr. Hochbahn	46.50	48.00
Hibst. Blankb. Kb	51.50	52.50
Halle-Hettstedt	16.00	16.51
Zschipkau-Finst	23.00	24.75

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch-Austr.	25.50	25.00
Hamb. Paketf.	26.00	26.30
Hambg.-Südam.	39.25	40.10
Hansa	10.875	11.00
Kosmos	19.00	19.00
Nordd. Lloyd	4.90	5.10
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbeschiffah.	2.50	2.50

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	5.875	5.875
Bk. f. Thüringen	—	—
Berliner Handelsges.	1.625	1.70
- Credibank	0.30	0.35
Bayr. Verzinsbk.	1.75	1.75
Berl. Handelsges.	27.00	27.00
Braunschw. Bk.	0.60	0.60
Com.- u. Privatb.	5.00	5.25
Darmst. u. Natbk.	8.75	8.625
Dresdner Bankver.	0.60	0.70
Deutsch-Asiat. B	32.00	33.00
Deutsche Bank	10.50	10.37
D. Ueberseebank	74.25	75.50
Diskonto-Gesell.	11.30	11.30
Dresdner Bank	6.675	6.875
Hall. Bankverein	1.50	1.60
Disp. Kreditanst	1.80	1.90
Mitteld. Kreditb.	1.75	1.90
Oesterr. Kredit	0.35	0.325
Pfälzische Hypothek	1.50	3.40
Pr. Pfandbr. Bk.	4.50	4.25
Reichsbank	48.00	48.75
Sächsische Bank	40.75	40.75
Westbank	0.475	0.40
Wiener Bankver	0.25	0.45

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	4.25	4.10
Otavi Minen	23.00	23.87

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	22.25	22.25
Schultb Patzenh	22.00	20.20
Leipz B. Riebeck	7.75	7.50
- Bieb. V. A.	—	—
v. Tucher sche Br	16.00	16.00

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aschener Leder	3.40	3.50
Aschener Spinn.	0.60	0.60
Akumulatoren	28.00	26.90
Adl. Fertl.-Sem.	5.80	5.80
Adl. Werke	2.10	2.10

	heute	vor.
A.-G. f. Anilinfbr	14.25	13.50
A.-G. f. Bauanst.	0.60	0.65
do. Bürstenind.	5.25	4.80
do. Pappenfab.	0.30	0.275
do. Verkehrsw.	47.25	47.10
Alexanderwerk	3.25	3.10
Altoft Tabakwerke	1.90	1.80
Allg. Elektr. Ges.	8.50	8.00
Angl.-Ch.-Guan.	11.125	10.75
Anh. Kohlenw.	22.10	22.50
Ankerwerke A.-G.	36.25	35.50
Annabg. Steingut	19.50	19.00
Anonyme Gas	5.80	9.50
Aschaff. Zellst.	8.25	8.00
Augsb. Nbg. Mbr	20.80	20.00
Bad. Anilin	17.875	17.12
Berger Walzwk.	22.50	22.00
Basalt	11.80	11.80
Bautzner Tuchfb.	0.75	0.775
Bayr. Spiegel	6.00	6.25
Bedburg Wolle	9.00	8.00
Jul. Berger Tiefb.	4.00	3.80
Berl. Anh. Mbr.	12.375	12.80
- Bürger Eisen	5.00	4.12
- Dampfmühl.	1.90	1.90
- Guben-Hutt.	12.75	13.00
- Kaiserstr. Ind	20.00	21.00
- Maschinenb.	65.00	65.12
- Spedit. - Ver.	12.75	13.25
Berthold Messing	1.25	1.25
Bersalius Metall	5.00	5.00
Bet.-u. Monierb.	5.50	5.50
Bielefeld. M. Wk.	1.40	1.30
Bing-Werke	22.50	27.10
Bismarckhütte	2.20	2.20
Bochum Guß	—	—
Bodenbach Porz.	—	—
Bobrisch. Conrad	48.50	48.50
Borna Braunk.	27.00	27.50
Braunk. u. Br. Ind	—	—
Braunschw. Kohl.	20.00	20.00
Braunschw. Jute	40.00	40.00
Braunesch. Masch.	27.00	27.25
Breitenb. Port. C	5.00	4.75
Brem. Linoleum	18.00	17.25
Buderus Eisenw.	10.75	11.00
Busch Opt. Ind.	5.10	5.37
Busch Lüdenscheid	4.75	4.60
Busch, Waggon	8.50	8.25
Butzke & Co.	12.25	12.25
Byk Gulden	5.00	5.00
Calmon Asbest	1.00	1.10
Caroline Braunk	56.75	58.10
Cartonnag. - Ind	5.00	7.00
Charlottb. Wass.	22.50	22.50
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buchan	—	—
- Stp.	—	—
Ch. F. Grieshein	15.30	14.87
Chem. Grünau	11.50	11.10
Chem. v. Heyden	3.00	2.90
Chemn. Spinn.	5.80	5.80
Concord. ch. Fab.	39.25	41.00
- Radenzer	2.50	2.40

	heute	vor.
Consolid. Bergw	—	—
Contl-Kautsch.	7.80	7.90
Crölwitz. Papier	8.50	8.50
Daimler Motoren	2.12	2.80
Delmenh. Lin.	13.50	14.75
Dessauer Gas	27.75	27.60
Dtsch. Atl. Telgr.	18.50	18.75
- Erdöl A.-G.	38.87	49.75
- Asphalt	4.60	4.10
- Erdöl A.-G.	38.50	39.50
- Feinstempf.	1.50	1.5.
- Guttapercha	3.70	3.70
- Jute-Spinn.	20.00	20.50
- Kabel	1.25	1.25
- Kaliwerke	48.12	48.00
- Maschinen	5.75	5.62
- Post u. Eb. V.	1.20	1.25
- Schwefelw.	58.00	58.0.
- Steinzeug	3.25	3.10
- Wollwaren	4.12	4.25
- Eisenhandel	5.60	5.87
F. Dippe Masch.	1.30	1.30
Dommitzsch Tor	3.80	4.00
Donnersmarckh.	25.00	85.00
Dresdner Lebrm.	8.75	8.25
Dresd. Bauges.	6.20	6.30
do. Chrome	4.20	4.20
Dreyfuß - Werke	8.10	8.10
Dyckerh. u. Wich	2.90	2.90
Dynamit Nobel	9.00	9.25
Egestorf Salz	8.00	8.50
Eilenburger Kattun	16.50	18.00
Eintracht Braunk	43.25	43.2.
Eisenb.-Verk.-B	5.80	5.90
Eisen Velten	6.40	6.40
Eisenmatthes	2.62	2.62
Eisenw. Meyer	1.50	1.30
Elberfeld. Farben	15.80	14.87
Elektr. Lief.-Ges.	1.50	1.50
El. Licht u. Kraft	13.50	13.70
El. Lieferungs	7.87	7.80
Elektr. Werke	1.00	1.10
Erdmannsd. Sp.	20.00	20.00
Erf. Mech. Schuh	1.60	1.50
Essen-Steinkohl.	3.80	3.80
Eschw. Bergw.	74.40	73.25
Esson. Steinkohl.	53.50	53.50
Etzold u. Kissling	4.00	4.00
Excelsior Bremen	5.30	4.75
Fahlbg. List & Co.	3.62	3.75
Falkenstein Kunst	11.60	11.60
Felten u. Guilleaume	4.10	4.10
Felt.-Guillaume	23.12	23.00
Flöther Masch.	6.25	6.30
Frauenstädt. Zuck.	15.75	15.50
Friedrichshütte	34.0	32.50
Friedrichshütte	60.00	—
F. Frister & Co.	2.75	2.75
Fröbelsche Zucker	5.80	6.12
Fuchs Waggon	1.00	1.10
Gaggenau Eisen	6.75	6.50
L. Gans	0.30	0.325
Gebhardt & Co.	6.00	6.20
Gebhardt & König	33.00	31.00
Gehe u. Co.	4.10	4.00
Gelsenkirch Berg	51.80	52.60
do. Gas	13.75	14.50
Germania Port C.	6.10	6.00
Gerresh. Glas	35.50	35.90

	heute	vor.
Ges. f. elek. Unter	14.50	15.00
Gladbach Text.	2.50	2.50
- Wolle	16.75	16.25
Glanzstoff Zucker	17.10	17.50
Gebr. Goedhardt	12.50	12.50
Th. Goldschmidt	11.70	11.50
GörlitzerWaggon	3.75	3.75
C. F. Goerz	4.50	4.50
Gothaer Waggon	2.60	2.50
GreppinerWerke	26.50	39.00
Grün u. Bilfinger	4.00	4.00
Gummi Peter	2.50	2.50
Hallesche Masch.	10.00	10.50
Hammersen u. Co.	16.00	16.25
Hanomag	60.00	60.00
- Waggon	8.50	8.00
Harb. Gu. Phönix	2.30	2.25
Hanburg. Elektr.	17.50	17.50
Harpen. Bergbau	68.90	67.90
Hartmann Masch	4.00	4.10
Heckmann A.-G.	44.00	43.00
Hedwigshütte	20.50	23.87
Heine u. Co.	1.875	1.87
Held & Francke	0.725	0.725
Hildebrand. Mühlen	5.00	5.00
Hille W.	1.40	1.40
Hilpert Masch.	4.80	4.80
Hirsch Kupfer	20.00	20.50
Höchster Farben	14.50	13.62
Hoesch Stahlw.	40.00	40.90
Hohenlohewerke	18.50	19.50
A. Horn & Co.	10.00	10.50
Hotelbetriebsges	45.75	42.75
Hubertus Braunk	39.00	38.00
Humboldt Masch	17.50	17.50
Humbold Kühle	4.25	4.25
L. Hupfeld & Co.	3.80	3.80
G. M. Hutschenreut.	4.75	5.00
L. Hutschenreuth	22.50	22.00
Ilse Bergbau	15.10	15.37
Industriebau	2.125	2.1.
Isaria Zahnpasta	4.00	4.00
Max Jüdel & Co.	2.50	2.50
„Juhag" Ind. AG.	3.00	3.10
Jutawerke Hamb.	2.40	2.40
Kahla Porzellan	7.00	7.00
C. A. F. Kahlbaum	19.25	17.10
Kaliw. Aschersleb	16.375	16.30
Karlsruh. Masch.	3.25	3.30
Kartoffelfabr.	1.90	2.00
Kassel Feld. u. t.	12.00	11.75
Kattow. Bergbau	23.50	23.50
Kerawag. ker. W.	4.50	4.50
Kesch Eisenhütte	5.125	5.60
Keyling & Thom	—	—
Klöckner-Werk	40.00	39.25
Köhlm. Stärkefb.	22.50	23.00
Köln-Neuessen	42.00	42.00
Köln-Rottweiler	8.60	8.75
Köln. Gas	3.125	3.25
Kölsch-Filzer	16.00	17.60
Königsb. Walzm.	—	—
Königsselt Porz.	17.00	17.00
Körbisdorf Zuck.	139.00	140.00
Gebr. Körting	6.125	6.25
Kraus u. Co.	4.20	4.25
Krefeld Stuhlfr.	—	—
Kronprinz Metall	13.00	13.50

	heute	vor.
Kruschwitz Zuck	3.10	3.50
Kunz Treibriem.	1.875	1.80
Kupferw. Dtschl.	47.00	44.00
Kyffhäuserhütte	1.00	1.00
Lahmeyer & Co.	8.75	8.75
Laurahütte	5.50	5.75
Leipz. Gummi	1.20	1.20
Leipz. Pflanzenöl	4.75	3.75
Leipz. Plano Zim.	7.30	7.50
LeonhardBraunk	20.50	20.50
Leopoldgrube	8.50	8.50
R. Ley Masch.	2.20	2.30
Linde Eismaschr.	7.10	7.00
Lindenbg. Zucker	50.00	50.00
Lindström A.-G.	12.25	14.75
Lingel Schuhfbr.	2.30	2.25
Lingner W.	19.75	20.00
Linke-Hofmann	12.25	12.00
Lippische Werke	0.80	0.85
L. Loewe & Co.	60.00	60.25
G. Lorenz & Co.	4.50	4.75
Lockau u. Steffen	1.90	2.00
Lünsb. Waehslb.	13.30	13.50
Luther Maschin.	3.80	3.75
Magdeb. Gas	3.10	3.25
- Bergwerk	62.00	56.62

In Berlin kosteten den 18. September

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4,19	4,21	1 Pfund Sterl.	18,75	18,84
100 holl. Guld.	161,40	162,20	100 Lire Ital.	18,40	18,50
100 franz. Frk.	22,40	22,52	100 Peseta (Sp.)	55,26	55,54
100 schweiz. Fr.	79,20	79,60	1 Peso (Argent.)	1,455	1,465
100 belg. Frk.	20,85	20,95	100 Markka (Finnland)	10,49	10,55
100 tschech. Kr.	12,57	12,63	100 Yen (Japan)	1,695	1,705
100 jugosl. Dr.	111,42	111,98	100 Leu (Bulg.)	3,07	3,09
100 norweg. Kr.	57,66	57,94	1 Milreis (Brasil.)	0,395	0,405
100 dän. Kron.	71,17	71,53	100 Dinar (Jugosl.)	5,86	5,88
100 000 österr. Kr.	5,915	5,935	100 Milr. (Port.)	—	—
100 000 ung. Kr.	5,45	5,47			

Berliner Produktenbörse vom 18. Septbr.

Für 1000 kg	(In Goldmark.)		Für 100 kg	
Weizen, märk.	227—235	Weizenkleie	15,00	
„ mitteld.	—	Roggenkleie	14,50—15,90	
„ pomm.	—	Raps 1000 kg	340—345	
„ mecklenb.	—	Leinsaat 1000 kg	440—460	
„ schles.	—	Erbsen, Viktoria	32,00—36,00	
Roggen, märk.	205—209	Kl. Speiseerbsen	22,00—26,00	
„ pomm.	—	Futtererbsen	19,00—20,00	
„ mecklenb.	—	Peluschken	18,00—20,00	
„ westpr.	—	Ackerbohnen	20,00—22,00	
Sommergerste	222—250	Wicken	16,00—17,00	
Winter-u. Futterg.	200—210	Blaue Lupinen	12,50—13,00	
Hafer, märk.	183—191	Gelbe Lupinen	14,00—17,00	
„ schles.	—	Seradella	13,50—14,00	
„ westpr.	—	Rapskuchen	15,00—15,30	
Mais, Lo Plata	—	Leinkuchen	25,50—26,00	
„ „ loco Berlin	—	Trockenschnitzel	13,30—13,50	
Mehl, 70% Nr. 0-5		Zuckerschnitzel	23,00—23,00	
Weizenmehl	30,25—35,00	Tormelasse	9,00	
Roggenmehl	29,75—32,00	Kartoffelflocken	19,50	

Wertbeständige Anleihen

18. September 1924

(in Billionen Mark.)

5% Anh. Roggen I.u.2. A.	5,75	5% Pr. Pfbr. Roggen	4,56
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	9,75	5% do. Schuldverschr.	4,70
5% Berlin Roggenw. 1922	5,5	5% Preuß. Schatzanweis.	4,70
5% Breslau Kohlenw. A	13,63	5% Preuß. Roggenwertanl.	5,00
5% Elektro-Mitteld. Kohle	1,9	5% Roggenrentenbank	4,40
7% Ev. Anhalter Roggen	6,0	5% Sächs. Braunkohle	1,50
5% gr.-Kr. Hannov. Kohl.	20,60	5% do. do. 1. Ausg.	—
5% Kur- u. Neumrk. Roggen	5,30	5% do. do. 4. Ausg.	—
5% Lausch. Zentral-Roggen	4,33	5% Sächs. Lausch. Roggen	4,36
5% Mecklenburg. Roggen	6,31	5% Schles. Lausch. Roggen	4,33
5% Oldenburg. Roggenanwr.	—	5% Thür. evang. Roggen	5,40
5% Pommern 1927 mit 15%	17,50	5% West. Prov. Kohle 1925	9,90

Metallnotierungen.

In Goldmark.

Berlin, 18. September 1924.

Notierungen der Kommiß. f. Elektrizitätspreise und Elektrizitätskupfer wird bares prompt cif Bremen oder Rotterdam 126.00

Notierungen der Kommiß. f. Berliner Metallbörsenvorstandes (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Raffinadekupfer 99—99,3%	1,11—1,12
Hüttenweichblei	0,62—0,63
Originalhüttenzinkblock Preis in freien Verkehr	0,62 0,63
Hüttenzinkblock ab Sisch. Hütte. Preis f. Zinkblattzink	—
Remelted-Platinum 99% handelsübl. Preis f. Platin	0,54—0,55
Originalhüttenaluminium 98 99% in Blöcken, Walzen oder Drahtstangen	2,30 2,40
desgl. Walzen oder Drahtbarren	2,40 2,50
Banka-Zinn Zinn, Australzinn, in Berlin-W.	4,45—4,55
Hüttenzinn, mindestens 99%	4,35 4,45
Reinnickel 98 99%	2,70—2,80
Antimon-Regulus	0,85—0,90
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo	95,50—96,50

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 18. Septbr.

(In Billionen Prozent.)

	15. 9	17. 9		15. 9	17. 9
Hector Kohle	—5375	—5500	Ver. Zeitzer Papierfabr.	—500	—500
Hecker Jahr	—875	—875	Vogtl. u. Sächs. Maschinenfabr.	325	3000
Bonn	ca 3500	—	Wanderer	1500	—15,0
Brown Boveri	75	—	**Kaliwerte**		
Bremer Wollkämmerei	—150	—350	Aschersleben	—	310000
Daxer Porzellan	14000	15000	Heldburg	—	—
Elite Wagen	35	25	Hercynia Vorzug	54000	—52000
Erade Auto	—150	—150	Kräuterhall	—9,75	8750
Grade Motoren	1000	—1000	Hallesche Kali	24000	—24000
Grohm, Frankf.	—3000	—6000	Hannover Kali	25000	—34000
Hochfrequenz	7000	—6500	Adler Kali	260,0	—240,0
National-Film	700	75	Hammond, Elbl.	1785	1875
Siemens, Elbe	850	—850	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Bergin, Mosel	1000	850	Asiatic	—900	800
Jawald-Film	75	—90	Deutsch Sapot.	10000	—10500
Sächs. Tull	30000	300,0	Domona	53000	51000 G
Schubert	—2,0	—2250	Süds.-Phosph.	—70,0	7000
Schwabe	—4000	—4575	Diamant	—15,5	—15,5
Voigt u. Kopp	—140	—130	Kaffiers	—245	—250
Voigtländer Auto	—7,0	—8,00	**Petroleumw.**		
Zeitzer Glas	15000	15000	Anglo-Persian Petr. Ld.	—2750	—2750
Terra-Film	400	450	Dt. Petr. Ag.	—17000	—17000
Textil Meyer	—25	—275	Epu	30000	—
Thüringer Glas	625	625			
Ufa Film	—12900	—12945			
Vox-Film	200	200			

Zur Eisenbahntechnischen Tagung und Ausstellung, auf der die Hanomag durch mehrere hervorragende Lokomotivbauleistungen vertreten ist, erscheint das Septemberheft der „Hanomag-Nachrichten" als reichausgestattete Sondernummer. Aus dem Inhalt seien erwähnt: 1 E 1-Lokomotive, Type T 20, — G 9-Lokomotive — Feuerlose Lokomotiven — 2-Tenderlokomotive mit Caprottisteuerung — Abraumlokomotive — Baulokomotive — Aufdornstehbolzen — Heizrohrverschraubungen — Die neue Lokomotivnumerierung der Reichsbahn. Das Heft bringt neben vielen Bildern zwei Kunstbeilagen in Vierfarbendruck und kostet 20 Pfennig. Die Hanomag-Nachrichten erscheinen im Hanomag-Nachrichten-Verlag G. m. b. H., Hannover-Linden.

Leipziger Börsenkurse v. 18. Sept.

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Allg. Disch. Creditanst.	1,875	Meoraner Kammgarn	5,10
Chemnitzer Spinnerei	5,75	Norddeutsche Wolle	39,75
Chromo Najork	1,70	Oelmühler Kunst	50,00
Crimmitzer Pasler	8,50	Peniger Maschinen	1,90
Erfeld, Kart.	2,20	Riebeck-Brauerei	7,60
Glauzicer Zucker	18,25	Riquet & Co.	4,10
Hallische Pfannersch.	13,75	Reinstrom & Pils	1,40
Hartmann Maschinen	4,00	Rositzer Zucker	41,50
Hupfeld, Ludwig	3,90	Sachsenwerk	1,91
Kammgarn, Baubsch.	5,10	Sächs. Webst. Schönh.	8,23
Körbisdorfer Zucker	140,00	Sondermann & Stier	0,60
Landkraftw. Kulkwitz	5,00	Uhlr & Co.	37,00
Leipz. Baumwollspinn.	29,50	Schneider, Hugo	4,30
„ Buchh. Fritzsche	2,10	Textilose Clavies	1,90
„ Gummi	1,20	Thüringer Gas	6,00
„ Kammgarn	9,40	Thüringer Wolle	14,00
„ Plauo Zimmerm.	7,875	Tittel & Krügar	28,25
„ Werkzeug Pittler	10,50	Tränkner & Würker	5,90
„ Trikotagen	2,80	Wotanwerke	3,40
„ Wollkämmerei	50,00	Warmbrunn Kunstmühle	2,60
Gottfr. Lindner A.-G.	5,30	Zimmermann, Halle	0,80
Mansfeld	3,80	Zimmerm. Chemnitz	1,00

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennig. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Offene Stellen

Tüchtig. Dekorateur und Plakatschreiber
der große Fenster selbständig, zugkräftig und geschmackvoll dekorieren kann, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Modewarenhaus Otto Klette, Rudolstadt

Massenartikel für alle Industrien u. Gewerbe!
Leistungsfähige Metallschilder- und Reklameartikelfabrik sucht für den Bezirk Halle tüchtigen und gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unter K. 2190 an die Exp. d. Ztg.

Vergebe die
Platzvertretung
einer leistungsfähigen Schokoladenfabrik erstklassiger Erzeugnisse.
Nur bestingesführte Herren wollen sich bewerben mit Referenz an
Direktion M. Spatschek, Chemnitz i. Sa., Bretzgasse 12.

Tägl. **10 Mark** zu verdienen. Näheres im Prospekt (mit Garantieschein). **Joh. H. Schulz,** Adressenverlag, **Köln 377.**

Leim.
Konzernfirma sucht nachweisl. eingeführten, seriösen
Platzvertreter.
Offert. unt. B. E. 5663 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Mädchen
aufs Land erhalten Stelle. **Emilie Hagelgans,** Gewerb.-Stellenvermittl. Halle, Leipziger Str. 41.

Nach Jena
zum 1. Oktober tüchtige
Friseuse
die auch manicurenkann, gesucht von **Franz Hahn jun.,** Haarformer-Meister.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser
Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Gemischtes und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Ueberschriftsworte kosten 4 Pfennige, jedes weitere Wort nur 2 Pfennig. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut der Anzeige:

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Altkleidern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ausführungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Pfg., Heiratsanzeigen 21 Pfg.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen

Ältere Dame
sucht für ihren kleinen Willenshaushalt sauberes tüchtiges
Fräulein
mit guten Kochkenntnissen, in angenehme Stelle. Frau **Dr. Büschler,** Arnstadt, Achtershäuser Straße 24.

Suche zum 1. Oktober einfache
Stütze
oder älteres, besseres Mädchen mit Kochkenntnissen. Offerten unter **W 4442** an die Expedition dieser Zeitg.

Aelteres, solides
Fräulein oder Frau
zu 2 Personen-Haushalt, wo Mädchen vorhanden, zur Entlastung der leidenden Hausfrau für sofort oder spätestens 15. Oktober gesucht. Zuverlässige Arbeit, gutes Kochen, Einmachen und Ausbessern verlangt. Große Wäsche außerhalb. Bewerberinnen, im Besitze guter Zeugnisse, wollen diese mit Lichtbild unter Ang. der Gehaltsansprüche einsenden an Frau **Luise Bergmann, Greußen i. Th.,** Maschinenfabrik.

Nach Berlin!
Besseres Mädchen oder einfache Stütze,
an selbständiges Arbeiten in herrschaftl. Häusern gewöhnt, wird zum 1. Okt. für alle Arbeit — außer gr. Wäsche — von **kinderl. Ehepaar** in Villenhaushalt gesucht. **Verlangt:** gründliche Erfahrung in Hausarbeit und Kochen, ehrlich, sauber, fleißig und solid. **Geboten:** hoher Lohn, schönes Zimmer, feste Behandlung, daher beonders passend f. Alleinstehende. Nur Angeb. mit Bild und Zeugnisabschriften, die nachgeprüft werden, erbittet
Verlagsdirektor Herrmann, Zehlendorf-Berlin, Berrentrabe 20a.

Tüchtige solide
Friseuse
sofort gesucht.
J. Wrycza,
Leipziger Straße 28.

Mädchen gesucht.
Oberförsterei Thiergarten in Annaberg, Bezirk Halle a. S.

Anständiges, junges Mädchen als
Stütze
zum 1. Oktober für Haushalt und Manufaktur-Geschäft gesucht. Weißnähen oder Schneidern Bedingung. Gehaltsanspr. u. Bild unter **H 2188** zu richten an die Exped. dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Gärtner
27 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, sucht Stellung in Guts- oder Herrschaftsgärtnerei. Erfahren in Parkpflege, Obstbaumschnitt, Topfpflanzen u. Gemüsebau. Mehrjährige Zeugnisse sowie Empfehlungen vorhanden. Gefl. Angebote erbeten an **Walter Franke,** Gutsgärtner, **Schierau** bei Roguhn in Anhalt.

Stellung
in autem, frauenlosem Haushalt. Selbige ist selbständig, perfekt in allen Zweigen eines Haushalts und sehr kinderlieb. Angebote unter **A 7952** an die Geschäftsstelle.

Dame.
Suche für Dame, sympathisch und angenehm, Aeuferes, Witwe mit 7jährigen Jungen welche, wenn Aufwertung erfolgt, in sehr guten Verhältnissen ist.
Stellung
in gutem, frauenlosem Haushalt, gut kochen und alle Hausarbeiten verstehend, Alter 40er Jahre, sucht Stellung als
Wirtschafterin
oder Mamsell. Zu erfragen **Gr. Brauhausstr. 29** bei Frau **Herrmann.**

Haustochter
Suche für meine 18 Jahre alte Tochter in evang. Hause baldmögl. liebevolle Aufnahme als **Haustochter** zwecks gründlicher Erlernung d. Haushaltes, der Küche und gesellschaftl. Umgangsformen bei nur engstem Familienanschl. Hilfe für ältere Arbeiten müßte vorhanden sein. Selbst um Anschl. Gefl. Angebote erbeten unter **X. 4708** an die Expedition d. Zeitung.

Zum 1. Oktober suche ein junges
Mädchen
zur **Erlernung** des landwirtschaftl. Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß. Frau **M. Teichmüller Nordhausen** Salzaer Straße 2.

Suche zum 1. Oktober tüchtiges
Mädchen
oder einfache
Stütze
die im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Aufwartung und Waschfrau werden gehalten. Frau **Dr. Kober,** Wettiner Straße 27.

Perfekte Telephonistin
4 Jahre beim Telegraphenamt tätig gewesen, z. Zt. in größerem Fabrikbetriebe als Telephonistin, sucht zum 1. Oktober **Stellung.** Offerten unter **Y 2181** an die Expedition dieser Zeitung.

Junges Mädchen
18 Jahre vertraut mit allen Kon. erarbeiten,
sucht Stellung
als **Kontoristin,** möglichst für sofort oder 1. Okt. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Zuschrift, unter **A. 7935** an die Geschäftsstelle.

Landwirtstochter
31 Jahre, mit langjährigen Zeugnissen, erfahren im Haushalt sucht zum 1 oder 15. Oktober **Vertrauensstellung** als
Wirtschaftsfräulein.
Offerten unter **W 6722** an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 21 Jahre, welches einen Haushalt selbständig führen kann, sucht Stellg. als
Stütze.
Gefl. Offerten unter **R. R. 412** postlagernd **Pößneck.**

Junges gebildetes Mädchen
21 Jahre, sucht Stellung zum 1. Oktober in bess. Haushalt als
Stütze.
Familien-Anschluß Bedingung. Erfurt bevorzugt. Werte Offerten mit Gehaltsangabe zu richten unter **A 7947** an die Geschäftsstelle.

Aeltere, alleinstehende Frau, Mitte 40er Jahre, sucht Stellung als
Wirtschafterin
oder Mamsell. Zu erfragen **Gr. Brauhausstr. 29** bei Frau **Herrmann.**

Haustochter
Suche für meine 18 Jahre alte Tochter in evang. Hause baldmögl. liebevolle Aufnahme als **Haustochter** zwecks gründlicher Erlernung d. Haushaltes, der Küche und gesellschaftl. Umgangsformen bei nur engstem Familienanschl. Hilfe für ältere Arbeiten müßte vorhanden sein. Selbst um Anschl. Gefl. Angebote erbeten unter **X. 4708** an die Expedition d. Zeitung.

Dame.
Suche für Dame, sympathisch und angenehm, Aeuferes, Witwe mit 7jährigen Jungen welche, wenn Aufwertung erfolgt, in sehr guten Verhältnissen ist.
Stellung
in autem, frauenlosem Haushalt, gut kochen und alle Hausarbeiten verstehend, Alter

Neues vom Tage

Meuterei in der holländischen Armee.

Nach Meldungen aus Amsterdam kam es in der holländischen Armee in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen zu ernsten Meutereien. In Breda an der Grenze zwischen Holland und Belgien weigerten sich die Rekruten zweier Regimenter, etwa 4000 Mann, die an einer Gefechtsübung teilnehmen sollten, auszuziehen, da das Wetter außerordentlich schlecht war. Als ihre Offiziere sie zur Ausübung des Dienstes zwingen wollten, verweigerten sie offen den Gehorsam. Der Kommandant des Lagers rief die Militärpolizei zur Hilfe, aber die Meuterer stellten sich den Polizeileuten mit der Waffe in der Hand entgegen. Es kam zu einem blutigen Kampfe, wobei eine Anzahl Offiziere und Polizisten verwundet worden sind. Fast zu gleicher Zeit ereigneten sich auch in dem Lager Utrecht Gehorsamsverweigerungen. Die militärischen Behörden erklären, daß es sich lediglich um Meutereien der Rekruten handle und von einer organisierten militärischen Aufruhrbewegung keine Rede sein könnte. In Utrecht wurde die Ordnung bald wiederhergestellt. Nach Breda wurde Verstärkung der Militärpolizei entsandt.

Die Jagd nach dem Alkohol.

Der „Intransigeant" erzählt das Ende einer Piratengeschichte, die wie ein Abenteuerroman klingt. Im Mai dieses Jahres wurde ein französischer Lastdampfer „Mulhouse" von einer französischen Reederfirma mit Stockfischen beladen und nach den Vereinigten Staaten geschickt. Die Stockfische waren aber nur eine legitime Deckung für den eigentlichen Handel: der Dampfer „Mulhouse" hatte 36 000 Kisten mit französischem Kognak und Likören im Laderaum, die an amerikanische Unterhändler auf offener See abgeliefert werden sollten. In der Nähe der amerikanischen Küste kam ein Segler, dessen Kapitän einige Kisten mit den Spirituosen kaufte und bar bezahlte. Der Amerikaner erklärte sich ferner dazu bereit, die ganze Ladung abzunehmen, wenn der französische Dampfer nach einigen Tagen einen bestimmten Port anlaufen würde. Als die Franzosen darauf eingingen und man am verabredeten Orte anlangte, erlebten sie eine unangenehme Ueberraschung. Mehrere Segler

enterten bei hellem Tage

das Schiff und zwangen die Besatzung mit vorgehaltenen Revolvern, die ganze Liörladung herauszugeben. Die Piraten hatten die Apparate für drahtlose Telegraphie sofort zerstört, so daß keines der vorbeifahrenden und in der Nähe ankernden Schiffe um Hilfe angerufen werden konnte. Der französische Dampfer kehrte dann nach Brest zurück und die Mannschaft erzählte die Geschichte, die aber von den französischen Behörden zunächst nicht geglaubt wurde, da nähere Angaben nicht gemacht werden konnten. Die Reeder sandten aber einen Vertrauensmann mit zwei Detektiven auf die Reise, und diesen Leuten gelang es, einige Mitteilungen über die Räuber zu erlangen. Sie folgten dem Kapitän des Piratenschiffes von Amerika nach London und von London nach Antwerpen und schließlich nach Paris. Jetzt brachten nun zwei Männer, die von einem Polizisten begleitet waren, einen Fremden zum Polizeibureau der Chaussee d'Anton und beschuldigten ihren Gefangenen,

der Kapitän der Piraten

zu sein. Der Fremde protestierte und zeigte seine Legitimation. Aus dieser war zu ersehen, daß er der Kapitän Jerome Mac Phaff, 1887 in Deutschland geboren, aber seit mehreren Jahren amerikanischer Bürger ist. Der Pirat Mac Jerome Phaff kam schon als Kind nach den Vereinigten Staaten und ließ sich bereits vor dem Kriege naturalisieren. Er wurde Kaufmann und eröffnete ein Geschäft in Neuyork. Das Alkoholverbot brachte ihn auf den Gedanken, mit der Einführung verbotener Spirituosen Geld zu verdienen, und da der Gewinn groß war, wuchs das Unternehmen in kurzer Zeit beträchtlich. Phaff gewann einen Seemann Walthers durch die Zahlung von 10 000 Dollars für den Ueberfall auf Alkoholschiffe. Walthers war es, der den Schoner „Clark-Korkum" und den Dampfer „Mulhouse" überfiel und die Ladung raubte. Phaff gab das Geld mit vollen Händen aus. Er kam nach Paris und stieg in einem großen Hotel nahe dem Vendomeplatz ab. Seine Kabine für die Rückreise hatte er bereits auf dem „Leviathan" bestellt. Als er verhaftet wurde, trug er noch 589 Dollar und Diamanten im Werte von 30 000 Francs bei sich. Er bestreitet die ihm zur Last gelegten Taten.

Ein schweres Grubenunglück.

Am Dienstag abend verunglückten in dem Betrieb der deutschen Solvay-Werke A.-G. bei Moers in 640 Meter Tiefe durch Abstürzen einer Betonmauer fünf Bergleute tödlich. Außerdem wurde ein Mann schwer und einer leicht verletzt.

*

Die Zahl der Toten bei dem Unglück auf der Dortmunder Zeche Schlesewig hat sich bis Mittwoch morgen auf neun erhöht. Zwei Schwerverletzte befinden sich noch im Hoerder Krankenhaus. Auch ihr Zustand gilt noch als sehr ernst.

Entdeckung eines fünften Jupitertrabanten.

Paris, 18. September. „Echo de Paris" bringt ein Radiotelegramm aus Neuyork, wonach der bekannte Astronom James Robertson einen fünften Trabanten des Jupiter entdeckt hat, der den Planeten umkreist. Siebenjährige Anstrengungen und Arbeit, ausgefüllt mit Beobachtungen und Berechnungen hätten zu dieser Entdeckung geführt.

Ein Mieterkrieg in England.

An den Ufern des Clyde-Flusses zwischen Glasgow und der Mündung ist in der letzten Zeit ein offener Krieg zwischen den Mietern und den Hausbesitzern ausgebrochen. Es wohnen hier in der Hauptsache Arbeiter, die in Glasgow Beschäftigung finden. In den letzten drei Jahren ging es in dieser Siedlung immer sehr unruhig zu, da Hunderte von Arbeiterfamilien infolge von Arbeitslosigkeit und niedriger Entlohnung ihre Miete nicht mehr zahlen konnten. Da ihnen infolgedessen die gewaltsame Entfernung aus der Wohnung drohte, haben sie schon seit längerer Zeit eine Abwehrorganisation gegründet, die durch Radfahrerposten erkundschaften läßt, wann Gefahr in Gestalt von Gerichtsvollziehern im Anzuge ist. In vielen Häusern sind auch Barrikaden gebaut worden, durch die die Eingangstür und die Fenster unzugänglich gemacht werden.

Ende voriger Woche sollten nun 250 Mieterfamilien aus ihren Wohnungen gewaltsam entfernt werden. Als die Vollzugsbeamten sich näherten und durch die Radfahrer-Patrouillen gemeldet wurden, sammelte sich sofort eine Masse von 500 Menschen an, die sich gegen die Beamten zur Wehr setzte. Den Vollzugsbeamten gelang es, eine Witwe aus ihrer Wohnung zu entfernen, die ganz am Rande der Siedlung wohnt. Das gelang ihnen aber auch nur durch einen überraschenden Angriff, der in aller Morgenfrühe durch mehrere Beamte in einem Auto ausgeführt wurde. Die Radfahrer-Patrouillen schlugen aber sofort Lärm und es sammelte sich sofort eine große Menschenmenge in der Nähe des betreffenden Hauses. Die Vollzugsbeamten wurden von der Menge angegriffen und zogen es vor, sich wieder zurückzuziehen. Der erste Zusammenstoß nahm also für die Mieter einen erfolgreichen Ausgang. Man ist nun gespannt, wie die Vollzugsbehörden sich weiter verhalten werden.

Die Dirne als Mörderin. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf der Heerstraße in Berlin-Charlottenburg der Gärtner Langhoff aus Charlottenburg von einem Berliner Straßenmädchen, das er beschuldigte, ihm die Brieftasche entwendet zu haben, durch einen Messerstich getötet. Die Täterin wurde festgenommen.

Verunglückte Bergsteiger. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, ist der reichsdeutsche Tourist Hans Spring bei einer Tour über den Hochstadl und die Karlsbader Hütte infolge Seitreißens tödlich abgestürzt. — Der Bankbeamte Schiffer, einer der erfolgreichsten österreichischen Hochtouristen, stürzte einer Meldung aus Salzburg zufolge, beim Besteigen des Fieberhörnel ab und war sofort tot.

Das höchstgelegene Hotel Europas, das Berghaus Jungfraujoch, wurde eingeweiht. Die Anlage befindet sich über dem Aletschgletscher am Fuße des Jungfraugipfels in 3466 Meter Höhe. Die Räume des vierstöckigen Baues sind zum großen Teil in die Felswände gebrochen, die Süd- und Westfassade liegen gegen die Gletscher hin frei. Das Hotel, dem auch das neue internationale meteorologische Observatorium angegliedert ist, wird auch im Winter geöffnet sein.

Ein Verband geschiedener Frauen ist kürzlich in Prag für die Tschechoslowakei gebildet worden. Das ist wohl die erste Organisation dieser Art. Der Gründung des Verbandes ging eine Massenversammlung in Prag voraus. Hier wurde festgestellt, daß in der Tschechoslowakei über 27 000 geschiedene Frauen leben, von denen die meisten nicht durch eigene, sondern durch die Schuld der Männer geschieden worden sind. Die Organisation will diesen Frauen und allen, die noch in die gleiche Lage kommen können, seine Hilfe angedeihen lassen. Der Verband der geschiedenen Frauen in der Tschechoslowakei hat im übrigen Wert darauf gelegt, zu erklären, daß er keineswegs den Kampf gegen die Männerwelt eröffnen will, sondern lediglich die „schlechten" Männer verfolgt.

Die Schreibmaschine als Orchesterinstrument. Ein französischer Komponist, der als ehemaliger Kriegsteilnehmer die an der Front gewonnenen Eindrücke musikalisch zu verwerten gedachte, hat unter dem Titel „An der Front" eine Orchesterkomposition geschrieben, die demnächst aufgeführt werden soll. Als Anhänger des musikalischen Naturalismus verwendet er zur Erzielung möglichst drastischer Klangeffekte verschiedene neue Instrumente, darunter auch zwanzig Schreibmaschinen, die hier zum erstenmal „musikalische" Verwendung finden.

Die Pünktlichkeit der Ozean-Dampfer. Die Fahrpläne der Ozean-Dampfer weisen eine Pünktlichkeit auf, wie sie bei der Eisenbahn nicht viel besser innegehalten werden kann und die Kapitäne der Schiffe berechnen die Ankunft so genau, daß sie fast auf die Minute im Bestimmungshafen eintreffen. Ein Beispiel hierfür hat dieser Tage der Dampfer „Doric" der White Star Dominion Line bei seiner Ankunft in Liverpool von Quebec und Montreal. Der Kapitän des Schiffes telegraphierte beim Verlassen von Montreal drahtlos, daß er am Sonntag 2 Uhr vormittags in Liverpool eintreffen werde. Das Schiff traf genau um 2.05 Uhr vormittags in Liverpool ein, also nur um fünf Minuten später und dies bei einer Reise von 2800 Seemeilen.

Wer fliegt am meisten? Eine Statistik der Fahrgäste auf den hauptsächlichsten Luftverkehrslinien hat ergeben, daß die Amerikaner auch auf dem europäischen Kontinent den größten Anteil stellen. So sind z. B. von allen Fahrgästen, die die französische Luftpost von Le Bourget bei Paris im August verlassen haben, 61 Prozent Amerikaner und 22 Prozent Engländer gewesen. Die Franzosen stellten nur 3,5 Prozent der Fahrgäste. Auch auf den anderen Luftverkehrslinien überwiegt das amerikanische Element.

Ist die Verpflanzung von Augen möglich? Ein an der Universität von Chicago lehrender Mediziner, namens Theodor Kopanyi, hat mit der Transplantation von Augen bei Tieren Experimente gemacht und behauptet, günstige Erfolge erzielt zu haben. Nach seiner Ansicht ist es möglich, die gleiche Operation beim Menschen auszuführen. Dr. Kopanyi, der die gleiche Frage schon in Wien studiert hatte, erklärt, daß nach 4—8 Wochen die Einheilung des Auges vollzogen ist und daß dann das betreffende Lebewesen mit dem neuen Auge sehen kann.

Die moderne Chinesin.

Der Bürgerkrieg ist in China ausgebrochen so wenden sich wieder einmal die Blicke nach dem fernen Osten. Mit Erstaunen nehmen wir wahr, welche gewaltigen kulturellen Veränderungen im „Lande der Mitte" in den letzten Jahren vor sich gegangen sind. Die Chinesin von heute gleicht nicht einmal äußerlich mehr der Chinesin, wie wir sie uns noch vorzustellen pflegen und wie sie auf den Bildern der Teepackungen dargestellt sind.

Wir sehen der Chinesin auf die Füße und bemerken mit Erstaunen, daß sich diese von den graziösen Füßen der Europäerinnen nicht mehr unterscheiden. Die künstliche Verkrüppelung, die noch vor nicht allzu langer Zeit ein Schönheitsideal des Chinesen war, ist fortgefallen. Nur noch die „alten Semester" laufen auf unnatürlich gestalteten Füßen umher, denn die Sünden ihrer Mütter lassen sich nicht mehr gutmachen.

Die Chinesin läßt aber heute nicht nur ihre Füße, sondern auch ihren Geist nicht mehr verkümmern. Ueberall finden sich heute Mädchenschulen und in einigen Jahren wird das Analphabetentum bei den Chinesinnen geringe Ausnahme sein.

Den kühnen Sprung in das Leben hat die moderne Chinesin gleich gründlich und mit allen Konsequenzen vollzogen. So gibt es in China auch eine weibliche Fliegerin, ein Fräulein Francie Lee, die nicht nur beachtliche Höhenflüge und ausgedehnte Dauerflüge ausgeführt hat, sondern auch alle akrobatischen Kunststücke der Kunstflieger zu vollführen versteht.

Die Chinesin als Autofahrerin ist in den Großstädten Chinas keine Seltenheit mehr. Alle in Europa und Amerika, lenkt die mondäne Chinesin ihren kleinen Luxuswagen selbst. Auch die übrigen Sportarten der alten Welt haben Einzug in China gehalten. Die Chinesinnen spielen Tennis, sie tanzen die neuesten Tänze, sie können und tun alles, was auch den modernen Europäerinnen oder Amerikanerinnen beliebt.

Autofahren, Fliegen, Spielen, Sport und Tanz sind natürlich nur Beschäftigungen der vornehmen Chinesinnen, die dazu Zeit haben und es sich leisten können. Aber auch die Chinesin der einfacheren Bevölkerungsschichten hat sich modernisiert. Sie geht in die Fabrik, ins Geschäft oder ins Büro wie ihre Mitschwestern in Europa und Amerika. Auch in den Munitionsfabriken ist die Chinesin beschäftigt und ihre uns so zierlich scheinenden Hände drehen Granaten.

Wie Edison anfing.

Als Edison seine erste Erfindung auf dem Gebiet des Telegraphenwesens machte, nahm er ein Patent darauf und suchte nach einem Käufer. Er begab sich zunächst nach Neuyork. Unterwegs überlegte er sich, was er wohl fordern könnte.

2000 Dollar würden wohl genügen, dachte er bei sich.

Bei dem Industriellen, dem er seine Erfindung anbot, wurde er sofort nach dem Preis gefragt. Er stammelte einige verlegene Phrasen und wollte keine endgültige Summe nennen. Der Industrielle schien ihm sehr interessiert und der junge Edison überlegte schon innerlich, ob er nicht vielleicht 5000 Dollar fordern könnte. Schließlich stellte er die Gegenfrage:

„Was glauben Sie geben zu können?"

Der Industrielle hat sich Bedenkzeit aus und bestellte Edison für den nächsten Tag. Es war für Edison eine furchtbare Nacht. Zweifel quälten ihn. Würde er am Ende gar nur 1000 Dollar erhalten? Schließlich war er soweit, daß er die Erfindung auch für 1000 Dollar weggegeben hätte. Am nächsten Tage sagte ihm der Industrielle:

„Ich werde Ihnen 40 000 Dollar geben. Mehr auf keinen Fall. Das ist mein letztes Wort."

Der kleine Elektrotechniker, der Edison damals war, nahm den ihm überreichten Scheck zitternd entgegen und lief dann mehr als daß er ging, zur Bank. Er hielt alles für einen schlechten Witz und erst als die Bank die 40 000 Dollar auch wirklich auszahlte, glaubte Edison an sein Glück.

Eine gut eingerichtete Metallgießerei sowie Armaturenfabrik sucht von größeren Firmen

laufende Aufträge

hereinzunehmen. Offerten erbeten unter B. M. 1132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reklame

ist das Schwungrad der Wirtschaft!

Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Speisekartoffeln

gelbfleischige, rote u. weiße Sorten Ia Qualität, in Waggonladungen sofort lieferbar, hat abzugeben gegen bar. Uebernahme, Lieferung für Kommunen und Zechen etc. Angebote erbeten

Kartoffelgroßhandlung

Schulz, Schneidemühl

Breitestraße 25

Am Händeldenkmal

verkaufe ich am Sonnabend

4 Pfund prima Tomaten 50 Pf.

prima Italiener Weintrauben

ganz billig

Elise Jäntsch,

Sternstraße 11. Telephon 3520.

Meine neuen

Esszimmer

und

Herrenzimmer

sind gut gearbeitet, formschön und sehr preiswert

Möbelfabrik

Albert Martick Nchf.

Halle a/S. Alter Markt 2.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.

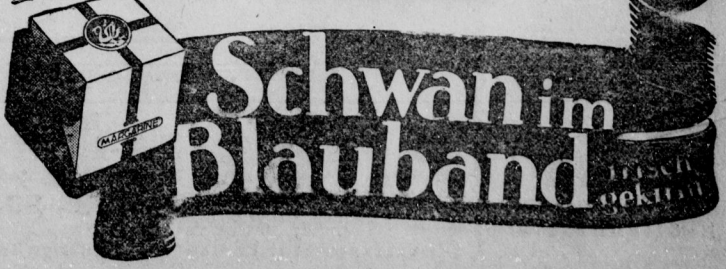
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

An der Auswahl der Marke erkennt man die gute Hausfrau!

Sparsamkeit ist die vornehmste Zierde der Hausfrau, aber sie darf es trotzdem ihren Angehörigen gegenüber an nichts fehlen lassen. Eine gute Hausfrau hat immer „Schwan im Blauband" in Vorrat, um ohne hohe Kosten ihre gerühmte Kochkunst zur Geltung bringen zu können.

Die hygienische Herstellung unter Anwendung unseres Kirnverfahrens macht „Schwan im Blauband" zur Feinkostmargarine. Haben Sie „Schwan im Blauband" schon gekauft? Ein Versuch wird sich lohnen.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240919024/fragment/page=0005

Turnen, Sport und Spiel

Turner-Handball.

Im Kreise XIII der D.T. beginnen am kommenden Sonntag in allen Klassen die Pflichtspiele. Der Kreis XIII ist in vier Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk stellt acht Meistermannschaften, so daß 32 Meistermannschaften aufzuweisen sind. Der Bezirk Ost-Thüringen, zu welchem Halle gehört, setzt sich aus folgenden Meistermannschaften zusammen: K. T. V. Hall. T. u. Sp.-V. Turnd. v. 1861-Weißenfels, Friesen-Weißenfels, Männerturnv.-Weißenfels, M. T. V. Vater Jahn-Zeitz, Allgem. T. V.-Gera und Turnverein-Gößnitz. Die unteren Klassen spielen in der Bezirksgruppe Halle-Merseburg um die Meisterschaft.

Am nächsten Sonntag finden hier in Halle eine ganze Anzahl Spiele statt. Das Interessanteste dürfte wohl das Spiel Hall. Turn- u. Sp. V. Meisterklasse gegen M. T. V.-Weißenfels Meisterklasse sein. Der Beginn des Spieles ist auf 3 Uhr festgesetzt und findet auf dem Exerzierplatz hinter der Roßplatzkaserne statt. Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der ersten Klasse, welches beide Gegner zusammenführte, ist vielleicht noch in guter Erinnerung. Der Hall. T. u. Sp. V. konnte hier nach recht flottem Spiel knapp mit 3:2 die Oberhand behalten. Diesmal ist die Frage nach dem Sieger völlig offen, da der Hall. T. u. Sp. V. mit einer umgestellten Mannschaft auf den Plan tritt.

K. T. V. Meisterklasse trifft sich auf eigenem Platz im Rückspiel mit Leipzig-Rückmarsdorf, M.-Klasse. K. T. V. wird versuchen auf heimischem Boden die in Leipzig erlittene Niederlage wieder wett zu machen.

Weiter stehen sich auf dem Exerzierplatze die erste Mannschaft des Halleschen T. u. Sp.-V. und des Giebichensteiner T.-V. gegenüber. Wenn es den Blauweißen gelang, die Giebichensteiner im Freundschaftsspiel zu schlagen, so werden sie bei der jetzigen Form der Giebichensteiner ihren Sieg nur nach Kampf wiederholen.

In Möckerling spielen der Männerturnverein Merseburg gegen T.-V. Möckerling. Beide Mannschaften haben erst wenig Spiele hinter sich, so daß der Ausgang ungewiß ist.

In Merseburg sind als Gegner ausgewählt: der T.-V. Rothstein I. und Allgem. T. V. I. Letzter Verein konnte erst am vergangenen Sonntag im Kronspiel den T.-V. Rothstein mit 9 Spielern sicher mit 1:0 niederringen. Auch diesmal müßte der A. T. V. als Sieger hervorgehen.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Am Sonnabend, dem 20. September, finden ab 4 Uhr nachmittags im Stadion am Gesundbrunnen leichtathletische Prüfungen für kurze Strecken, Würfe, Sprünge und 10-Kilometer-Lauf statt. Die beteiligten Vereine werden gebeten, Helfer zu stellen.

Abturnen des Kaufmännischen Turnvereins. Am kommenden Sonnabend und Sonntag, den 20. und 21. September, hält der „Kaufmännische Turnverein e. V." ein Abturnen seiner sämtlichen Abteilungen ab. Gleichzeitig mit dem Abturnen finden für sämtliche Abteilungen Wettkämpfe statt, bei denen auch die Vereinsmeisterschaften an den Geräten und in den volkstümlichen Uebungen ausgetragen werden. Am Sonnabend beginnen die Wettkämpfe 4 Uhr nachmittags für die Schüler und Schülerinnen in der Turnhalle des Stadtgymnasiums, Sophienstr., denen sich abends 8 Uhr die Wettkämpfe der Turnerinnenabteilungen an den Geräten in der gleichen Halle anschließen. Am Sonntag, vormittags von 9 Uhr ab, finden die volkstümlichen und turnerischen Wettkämpfe der Aktiven und die Fortsetzung der Sonnabendkämpfe auf dem neuen Turnplatz, Ecke Hutten- und Röpzigerstr., der bekanntlich erst in diesem Jahre eingeweiht ist, statt. Bei den Aktiven werden spannende Kämpfe erwartet, haben doch z. B. die Leichtathleten bei den Turnerpreismeisterschaften am 16. und 17. August 1924 in Apolda bewiesen, daß sie an erster Stelle stehen. Die 4 mal 100 Meter, die Schweden- und die Olympische Staffel gegen starke Konkurrenz an einem Tage zugewiesen, dürfte wohl selten einem Verein vergönnt sein. Es ist darum auch nicht vorauszusehen, wer bei den einzelnen Kämpfen am Gerät oder im volkstümlichen den Meister stellen wird. Die Faustballabteilung hat sich einen spielstarken Gegner in dem Hall. Turn- und Sportverein verschrieben, während die Meisterklasse im Handball gegen den Turnverein Leipzig-Rückmarsdorf spielt, der im 14. Turnpreis (Sachsen) die Meisterschaft inne hat. Die Hauptkämpfe am Nachmittag beginnen um 2 Uhr und werden eingeleitet durch die allgemeinen Freiübungen. Am Abend findet in dem Vereinsheim auf dem Platz die Siegerverkündigung statt, der sich ein gemütliches Beisammensein anschließt.

K. T. V. Am Sonnabend, abends 6 Uhr, Gesamtprobe der allgemeinen Freiübungen sämtlicher Abteilungen mit der Musik auf dem Hof des Stadtgymnasiums, Sophienstr. Alle Teilnehmer müssen erscheinen.

Reichsjugendwettkämpfe der hallischen Volks- und Mittelschulen 1924. Bei der Aufzählung der besten Mannschaften mußte es unter Nr. 4 nicht Luisen- sondern Lutherschule heißen.

Vorschau auf Karlshorst. Die Sonnabendrennen in der Wuhlheide bringen als Hauptnummer den Preußen-Preis, ein über 4400 Meter der Hauptbahn führendes Jagdrennen. Rappelkopf, Duhr-Spitze, Melinit, Rösogen und Cabinet Noir gelten hier als voraussichtliche Starter. — Unsere Voraussagen: 1. Ilberstedt — Paris; 2. Rößling — Madi; 3. Wetterscheide — Steinberger; 4. Duhr-Spitze — Rappelkopf; 5. Eigilolf — Cardinal II; 6. Puppensee — Landrost; 7. Tod und Leben — Treue Wacht.

Automobilklub von Deutschland. Vom Generalsekretariat wird uns mitgeteilt: Der Automobilklub von Deutschland sieht sich genötigt, auch in diesem Jahr auf das Ausfahren des „Großen Preises von Deutschland" zu verzichten. Die wirtschaftliche Depression in Verbindung mit Kreditnot und Geldknappheit haben es der heimischen Automobil-Industrie nicht ermöglicht, sich in ausreichendem Umfange an der Veranstaltung zu beteiligen und auch die ausländischen Fabriken, die für eine Beteiligung an „Großen Preis von Deutschland" in Frage kommen, wie hauptsächlich die italienischen Werke Fiat und Alfa Romeo haben sich nicht entschließen können, ihr anfänglich bestehendes Interesse durch die Abgabe einer Nennung zu verwirklichen.

In diesem Jahr wird der Klub an Stelle des Rennens seine Jubiläumsfahrt abhalten, die in der Zeit vom 20.—25. September stattfindet und zu der bereits ca. 80 Wagen gemeldet haben.

Dixin
Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Stadt-Theater Halle
Sonnabend 7 Uhr
Faust
Faust: Gäusel
Mephisto: Nylander
Gretchen: Seifing
Marthe: Ziegler
Sonntag 6½ Uhr
Gastspiel
Kammersänger Dr. Oscar Bolz
Tristan und Isolde

Thalia-Theater
Sonntag, abds. 7½ Uhr
Das silberne Kaninchen

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 20. Sept., 7½
Mignon

Altes Theater in Leipzig
Sonnabend, 20. Sept., 8
Unsere kleine Frau

Operetten-Theater in Leipzig
Sonnab., 20. Sept., 7½
Die Braut des Lucullus

Stadttheater in Magdeburg
Sonnab., 20. Sept., 7½
Torquato Tasso

Wilhelms-Theater in Magdeburg
Sonnabend, 20. Sept., 6
Der blaue Vogel

Friedrichs-Theater in Dessau.
Sonnab., 20. Sept., 7½
Bettinas Verlobung

Stadttheater Erfurt
Sonnab., 20. Sept., 7½
Wer weint um Juckenack?

Deutsches National-Theater in Weimar.
Sonnab., 20. Sept., 7
Ein Sommernachtstraum

Modernes Theater
Bes.: Dir. B. Bernhardt. Dir.: Willi Schur.
Täglich abends 8.10 Uhr
Der grosse Erfolg!
„Yoshiwara, das Haus der Laster"
Ein Spiel in 3 Verwandlungen von Hans Bachwitz. Musik v. Werner Wemhenny.
Als Gast Maria Monica von den Rotterbühnen Berlin.
In den weiteren Hauptrollen Willi Schur und Richard Erlecke.

Kurhaus Wittekind.
Heute Freitag nachm.
kein Konzert
8 Uhr abends Gesellschaftsabend mit Tanz für Karteninhaber.

Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg E. G. m. b. H.
Sonntag, den 28. September 1924, vormittags 9 Uhr im „Volkspark"
Außerordentl. Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Bericht über die Lage der Produktiv-Genossenschaft. 2. Beschlußfassung über die Eröffnungs-Goldbilanz.
Zutritt haben nur Mitglieder. Das Mitgliedsbuch legitimiert.

? Jetzt ist's Zeit ?
zum Einkauf von Winter-Kartoffeln!
Biete prima, gesunde, ausgelesene Ware, auch frei Haus zu billigsten Preisen
Zapfenstr. 1, Ecke Ritterstr., Keller.

Die vornehme Gaststätte
MÜLLERS HOTEL
Jeden Sonntag ab 8 Uhr abends
Der vornehme Tanz!
Eintritt frei Kein Weinzwang!
Gute Zug- und Fernbahnverbindungen!
MERSEBURG
— Autogarage —

Kachel-Oefen
Schaulager, transport., in allen Größen und Ausführungen.
Umz., Rep., Reinig. führt sachgemäß aus
Franz Radecke
Töpfermeister.
Goethestraße 10.
Fernruf 3971.

Ia. Fohlenfleisch
desgleichen
ganz fettes Roßfleisch
prima Gehacktes
rohen u. ausgelassenen **Schmeer**
empfiehlt billigst
Max Zaubitzer
Steinweg 52.
Im Restaurant große Portionen und Freyberg-Biere.

Sonder-Angebot
1 Posten
Gummi-Mäntel
(Original Continental)

	Serie I	Serie II	Serie III (mit Stoffbezug)
Für Herren:	22⁵⁰	26–	32⁵⁰
	Serie I	Serie II	
Für Damen:	29⁵⁰	39–	

Garantiert prima Friedens-Gummierung
G. Assmann
Das Haus der Herren-Moden
Gr. Ulrichstraße 49

Modernes Theater
Nach Schluß der Vorstellung
täglich von 10½ Uhr abends
Nacht-Cabarett
bis Schluß der Polizeistunde

Gutsitzende, dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Die Röntgenstrahlen im Schuhgeschäft
Der Wunsch, dem Kunden nicht nur Schuhe von guter Beschaffenheit zu verkaufen sondern ihm auch die Kontrolle für die einwandfreie Paßform der Fußbekleidung zu ermöglichen, ist der Schöpfer des Röntgen-Apparates „Peroskop" gewesen, der in Halle zum ersten Male bei meiner Firma vorgeführt wird. Das „Peroskop" zeigt Ihnen den Sitz Ihres Fußes im Schuh und verhindert dadurch den Verkauf nicht passenden Schuhwerks
Der Apparat steht Interessenten jederzeit bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung
Friedrich Oehlschläger
nur Leipziger Straße 3

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere oriental. Kraftpillen (f. Damen prachtv. Büste) preisgekrönt m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurz. Zeit große Gewichtszun. 25 Jahre weltbekannt. Garant. unschädlich. — Ärztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschr. Preis Pack. (100 Stück) Gm. 2.75. Porto extra. Postanw. oder Nachnahme
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/849.
Zu haben in Halle a. S. Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstraße.

Zur Kartoffelernte!
Extra starke
Hand-Leiterwagen
besonders billig
Zahlungserleichterungen!
Bruno Paris
jetzt Brüderstr. 3
— 1 Minute vom Markt. —

Schöne frische Meiereibutter
vielfach prämiiert, auch auf der vorjähr. Milchwirtschaft. Ausstellg. in Kiel mit dem 1. Preis ausgezeichnet, empfiehlt in Postpak. per Nachn.
Genossenschaftsmeierei Oersberg bei Scheggerott (Bezirk Kiel).

Achtung, Hausfrauen!
Sonnabend kommt ein großer Posten junge Hammel zum Verkauf. Keule, Pfd. nur 70 Pfg., Vorderkeule 60 Pfg., Brust 50 Pfg. Prima Ochsenfleisch ohne Knochen, Pfund nur 1.10 Mk. Prima Schweinefleisch Pfund 1.40 Mk. Gehacktes, Pfund nur 80 Pfg. Harte Knackwurst, Pfund 1.00 Mk. Prima Knoblauchwurst, Pfund nur 80 Pfg. Hammelköpfe, Stück 50 Pfg. Der Preis ist so niedrig gestellt, daß sich Jeder in heutiger Zeit ein Stück Fleisch leisten sollte.
Th. Prasser, Fleischzentrale
Schülershof 19.

Gartenbau-Ausstellung
Halle, Bergschenke, 19., 20., 21. September
Eröffnung: Freitag, den 19. September, 10 Uhr vormittags. Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Eintrittspreis: Freitag 1.— Mk., übrige Tage 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240919024/fragment/page=0006